

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Scoula da musica EB/VM** Uffants da Zernez fin Tschlin han preschantà in sonda e dumengia il proget musical «Franz d'Assisi» dal cumponist Peter Appenzeller. **Pagina 6**

**Ski alpin** Am vergangenem Wochenende fand der Silvretta Schüler-Cup in Samnaun statt. Der Ski-Nachwuchs erhielt Tipps von Weltmeister Christof Innerhofer. **Seite 13**

**Kinderchöre** Im Rondo Pontresina traten 170 Kinder im Rahmen des Projekts «Ramba Zamba» auf. Sie sangen zusammen mit Linard Bardill romanische Lieder. **Seite 16**



Im Winter Hotelferien im Oberengadin buchen und beispielsweise die Chantarella-Bahn nutzen: Dies die Idee, die hinter dem neuen Angebot «Skipass inklusive» steckt. Foto: swiss-image/Max Weiss

## Wende dank «Skipass inklusive»?

Versuch zur Belebung der Wintersaison

**Ein Hotelzimmer buchen und den Skipass dazu. Ein neuartiges Angebot, das ab kommendem Winter für zwei Jahre gilt und den Abwärtstrend im Oberengadin ausbremsen soll.**

MARIE-CLAIRE JUR

Wie lockt man mehr Wintergäste ins Oberengadin und wie bringt man sie dazu, das Angebot am Berg zu nutzen? – Zwei essenzielle Fragen für den hiesigen Tourismus, auf die möglicherweise eine Antwort gefunden wurde: «Skipass inklusive» heisst das neue Angebot, das

die Oberengadiner Hotellerie zusammen mit der Engadin St. Moritz Mountain AG und der Destination Engadin St. Moritz letztes Jahr aufgegleist hat und das ab kommenden Winter die Logiernächtezahlen ankurbeln und mehr Skifahrer und Snowboarder auf die Pisten bringen soll. Grundidee dieser schweizweiten Neuheit: Für einen Zuschlag von 25 Franken pro Tag können Hotelgäste ab der zweiten Übernachtung den Oberengadiner Skipass lösen. Und haben damit freie Fahrt auf den 350 Pistenkilometern und freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Verbundregion. Die Preisdifferenz zum regulären Tarif übernehmen bei diesem Sonderangebot die Bergbahnen und die Hoteliers. Sie tra-

gen das unternehmerische Risiko, haben aber auch den Nutzen für den Fall, dass diese Idee zum Verkaufsschlager wird. Für Hotelier Thomas Walther, Vorstandsmitglied von Engadin St. Moritz, hat der «Skipass inklusive» ein ähnlich grosses Potenzial wie das Sommerangebot «Bergbahnen inklusive»: «Wer käme heute auf die Idee, dieses Sommerangebot, das anfangs noch umstritten war, angesichts seines Erfolgs rückgängig zu machen?», bemerkt der Pontresiner Hotelier. Ob der «Skipass inklusive» greifen wird, kann niemand voraussagen. Doch das Vertrauen der Oberengadiner Hotellerie hat er grösstenteils schon gewonnen: Neun Zehntel aller hiesigen Betriebe machen mit.

### Deutschrocker im Samnauner Schnee

**Frühlingsschneefest** Er hat über 40 Jahre Bühnenerfahrung und in seiner langen und erfolgreichen Karriere manch ein Herz gebrochen: der Deutschrocker Peter Maffay. Am vergangenen Sonntag hatte Maffay einen grandiosen Auftritt in Samnaun. Rund 8000 Besucher kamen auf die Alp Trida mitten im Skigebiet, um Hits wie «Über sieben Brücken musst du gehn» live zu erleben. Trotz winterlichem Wetter mit Schneegestöber war die Stimmung hervorragend. Am Schluss «rockte» Peter Maffay die Wolken ganz weg und es schien die Sonne. (fuf) **Seite 10**

### Engadiner Gerätematch in Zuoz

**Turnen** Am letzten Samstag fand im Lyceum Alpinum Zuoz zum dritten Mal der Engadiner Gerätematch statt. Fast 300 Turnerinnen und Turner aus dem ganzen Kanton Graubünden fanden sich zu diesem Anlass ein. Diese verteilten sich auf die sieben Kategorien K1 bis K7, wobei in der Kategorie K7 die am weitesten Fortgeschrittenen starteten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten je nach Kategorie in den Disziplinen Boden, Reck, Sprung, Barren und Ringe. Für die Beurteilung waren immer zwei Kampfsportrichter zuständig, die die Punktezahl jeweils gleich bekannt gaben. Die Organisatoren waren sehr zufrieden mit dem Event, der fast unfallfrei blieb. Die Zuschauererträge waren sehr gut gefüllt und auch für die Verpflegung wurde gesorgt. (vm) **Seite 13**

### Solaranlage mit Pioniercharakter

**Bever** Seit Dezember 2011 ist auf dem Dach der Lataria Engiadinaisa in Bever eine Solaranlage in Betrieb, die es in sich hat. Dank dieser ist es möglich, Sonnenenergie in heissen Dampf umzuwandeln, der für die Milchverarbeitung benötigt wird. Die Anlage der ewz ist schweizweit die einzige und dient als Pilotprojekt. Die bisher gemachten Erfahrungen geben Anlass zur Hoffnung, dass dieser Anlagentyp auch in anderen Branchen wie der Lebensmittelindustrie, den Spitälern, Hotels oder Wäschereien zum Einsatz kommen wird. Die Hochtemperatur-Solaranlage in Bever wird pro Jahr voraussichtlich eine Ersparnis fossiler Brennstoffe von 70 MWh einbringen sowie eine Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen von 18 Tonnen. (mcj) **Seite 5**

### Zernez ha decis per la DMO d'Engiadin'Ota

**Zernez** Il suveran da Zernez ha decis da cuntinuar la collavuraziun culla destinaziun turistica d'Engiadin'Ota eir scha quel servezzan costa 110'000 francs daplü co la partecipaziun a la destinaziun d'Engiadina Bassa. Ushè resta Zernez ün'enclava turistica in Engiadina Bassa. Ils avantags da la partecipaziun «vers insü» sun tenor la discussiun fatta in venderdi saira in radunanza cumünala, evidaints. Eir per discussiuns animadas ha pisserà il proget «chüra & abitar & viver». Il lö da realisaziun da quel center pissera in cumün per scumpigl. Quel fat chaschuna, cha la realisaziun da tal as sposta adüna darcheu. La contribuziun cha'l chantun Grischun sgüra per quist proget scada però l'on 2015. Uossa appellescha la suprapastanza cumünala al pan inolet da la populaziun. (anr/mfo) **Pagina 7**

### Cumün Valsot pront per las elecziuns

**Ramosch/Tschlin** Valsot, il prim cumün fusiunà in Engiadina, ha salvà sia prüma radunanza cumünala: A Ramosch as vaivan radunats in venderdi saira üna settantina da votantas e votants da Tschlin e Ramosch. Els s'han occupats da trais fatschendas. Sco prüma hana acceptà unanimamaing la vopna dal cumün fusiunà Valsot, la quala cuntegna il capricorn da Tschlin e l'unicorn da Ramosch. Sco seguonda tractanda hana approvà sainza cuntravusch la constituziun dal cumün Valsot. Eir la ledscha d'impostas hana fat bun cun unanimità da las vuschs. Sco chi'd es gnü orientà, sarà la prosma radunanza als 18 gün a Strada. In quell'ocasiun vegnan elettas las suprapastants e suprapastants sco eir il capo dal cumün Valsot. Interessents pon intant s'annunzchar. (anr/fa) **Pagina 7**

## Viel Arbeit, wenig Lohn

Corvatsch AG ist nicht zufrieden

**Schwierige Zeiten für die Bergbahnen. Auch am Piz Nair und am Corvatsch mussten die Aktionäre von Ertragsrückgängen Kenntnis nehmen. Es gab auch Kritisches zu hören.**

RETO STIFEL

Seit zwischen der Corvatsch AG und der AG Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair St. Moritz (LCPN) ein Management-Vertrag besteht, finden die beiden Generalversammlungen jeweils am gleichen Vormittag statt. So auch am vergangenen Freitag, wo sich die 20 Aktionäre der LCPN und die 241 Vertreter der Corvatsch AG trafen.

Was sie dort zu hören bekamen, war nicht allzu erfreulich. Am Piz Nair musste in der zu Ende gegangenen Wintersaison 2011/12 ein Frequenzrückgang von 18 Prozent hingenommen werden. Verwaltungsrat Bruno Melnik sagte, dass die Gesellschaft wenig Einfluss hat auf der Ertragsseite. Er bemängelte den für die LCPN ungünstigen Verteilschlüssel der Bergbahnen-Einnahmen innerhalb der Region. Auch wünschte er sich mehr Unterstützung seitens der Destination und der Gemeinde für den St. Moritzer Hausberg. «Alle Nutzniesser sollen einen Kostenbeitrag leisten», sagte er. Aus wirtschaftlichen Überlegungen müsste nämlich die Piz-Nair-Bahn im Sommer geschlossen werden, so wie man sich das im letzten Jahr ernsthaft überlegt habe. Die Aktionäre genehmigten die Jahresrechnung mit einem Verlust von rund einer Viertelmillion Franken. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde

Markus Moser, Geschäftsführer der Corvatsch AG. Nach fast 40 Jahren im Dienste des Unternehmens, zuletzt als Betriebsleiter, wurde Gaudenz Barblan verabschiedet. Sein Nachfolger heisst Patrick Meile.

Ebenfalls ohne Diskussionen verlief die Generalversammlung der Corvatsch AG. Der kleine Jahresgewinn von knapp 8500 Franken wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Winter 2011/12, der am Corvatsch noch bis am 1. Mai dauert, sind die Frequenzen um 18 Prozent eingebrochen, die Einnahmen um 14 Prozent. Grosse Hoffnungen setzt man am Corvatsch auf das Angebot «Skipass inklusive», das auf den nächsten Winter hin lanciert werden soll (siehe separater Artikel in dieser Ausgabe). Kritisch betrachtet von den beiden Bergbahnen-Unternehmen wird die Arbeit der Destination. Dass der italienische Markt zu Gunsten von anderen Ländern weniger stark bearbeitet werden soll, stösst auf wenig Verständnis. Gerade der italienische Tagesgast sei für das Skigebiet am Corvatsch wichtig, wurde an der GV gesagt. Ein Thema an beiden Generalversammlungen war auch die Preispolitik der Bergbahnen. Als Beispiel wurde die Retourenfahrt auf den Piz Nair genannt, die 72 Franken kostet. In diesem Zusammenhang wurde von den vorgelagerten Erschliessungskosten gesprochen, auf die die Corvatsch AG kaum Einfluss habe. Angeschnitten wurde auch das Hahnensee-Projekt, das bei der Corvatsch AG keine Priorität genießt. Bruno Melnik ist zum einen Verwaltungsratspräsident der LCPN und Delegierter des Verwaltungsrates der Corvatsch AG. Im Interview nimmt er Stellung zur aktuellen Situation. **Seite 3**



20017



9 771661 010004

**Kreis Oberengadin**

Die

**3. Kreisratssitzung**

findet statt

**am Donnerstag, 26. April 2012, ab 13.30 Uhr, in der Sela Puoz in Samedan**

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Information des Kreispräsidenten
3. Protokoll der Kreisratssitzung vom 15. März 2012
4. Postulat Pflegeheim
  - a) Standortvergleich
  - b) Antrag Kreisvorstand
  - c) Weiteres Vorgehen
5. RIP Zweitwohnungen; Auswertung Fragebogen
6. Anfragen (gemäss Art. 26c GO).

Die vollständige Traktandenliste kann unter [www.oberengadin.ch](http://www.oberengadin.ch) unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 24. April 2012

Der Kreispräsident: Gian Duri Ratti  
176.783.558**Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Bever****Am Donnerstag, 3. Mai 2012, findet von 13.00 bis 16.00 Uhr eine****Entrümpelungsaktion  
beim Werkhof Bever**

statt. Die Annahme von Unterhaltungs- und Büroelektronik sowie Elektro-Haushaltgeräten ist gebührenfrei, für übrige Materialien werden kostendeckende Gebühren erhoben.

Sollte es nicht möglich sein, Sperrgut bzw. Spezialabfälle selber zum Werkhof zu transportieren, kann bis Dienstag, den 1. Mai 2012, unter der Telefonnummer 078 632 06 16 der Werkdienst verständigt werden. Ein Werkdienstmitarbeiter wird die Gegenstände gegen Entschädigung abholen.

Es ist untersagt, ausserhalb der obigen Zeit Sperrgut in die bereitstehenden Mulden zu deponieren.

Im Weiteren ist es nach wie vor verboten, Sperrgut oder Spezialabfälle mit der ordentlichen Kehrtrabfuhr zu entsorgen.

Bever, 24. April 2012

Werkdienst Bever  
176.783.561**Wandern für  
Senioren****Oberengadin** Die ersten Frühlingsblumen erinnern daran, dass die Wandersaison für Seniorinnen und Senioren im Oberengadin bald beginnt.

Es gibt zwei verschiedene Gruppen, die Wandergruppe Oberengadin, geführt von Elisabeth Nigg und Evi Conrad, die etwas anspruchsvollere Wanderungen (4 bis 5 Std.) macht, und die Wandergruppe Pachific, geführt von Gertrud Ernst, die es etwas gemütlicher nimmt und nur etwa 2 bis 3 Stunden wandert.

Die Wandergruppe Pachific macht ihre erste Wanderung am 31. Mai und wandert von der Station Davos Wiesen nach Filisur.

Die Gruppe Oberengadin wandert am 7. Juni erstmals von Sils über Grevasplas-Plaunca nach Maloja. Die Wanderungen finden abwechselungsweise im Sommer statt und enden mit einer gemeinsamen Wanderung am 27. September.

Weitere Daten können den ausgearbeiteten Programmen entnommen werden, die bei den Wanderleiterinnen angefordert werden können: Elisabeth Nigg, Tel. 081 842 66 44, oder Gertrud Ernst, Tel. 081 850 09 83. (Einges.)

**Amtliche Anzeigen**

Gemeinde La Punt Chamuesch

**Baupublikation**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauherr:** Nicolas von Bruemmer, Zollikon**Bauobjekt:** Umbau Chesa Schmid in Chamuesch**Parzelle:** 223**Auflagezeit:** 24. April – 13. Mai 2012**Projektverfasser:** Hünzler Architektur, Champfèr

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

7522 La Punt Chamuesch,  
24. April 2012/unDie Baubehörde  
176.783.612**Amtliche Anzeigen**

Gemeinde Zuoz

**Baugesuch****Bauherrschaft:** Dmura AG, Zuoz**Bauobjekt:** Abänderungen Neubau Mehrfamilienhaus C**Ortslage:** Chöntschet, Parzelle 2472

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 24. April 2012/Fu

Gemeinderat Zuoz  
176.783.619**Abschlussklettern  
in Samedan****Freitag, 27. April 2012  
ab 8 Jahren**

Zum Abschluss dieses Winters treffen sich alle kletternden Kinder (auch die der zweiten Schicht) am Freitagabend um 18.00 Uhr in der Kletterhalle Samedan. Es gibt eine Preisverteilung der meist besuchten Kletterabende und Hans zeigt eine Reihe schöner JO-Fotos. Gerne geniessen wir gemeinsam eure mitgebrachten Kuchen, vielen Dank! Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen zusammen mit euren Eltern!

[www.io-sac.ch/bernina](http://www.io-sac.ch/bernina)MONTANARA SPORT AG  
Via Maistra 147  
7504 - Pontresina  
Tel. 081 842 64 37  
[www.mountainshop.ch](http://www.mountainshop.ch)**Heimatliche  
Chor-Klänge****Samedan** Am Sonntag, 29. April, um 20.00 Uhr, konzertieren in der Dorfkirche Plaz in Samedan der Cor Viril Samedan und der Coro Monteneve aus Livigno. Zur Aufführung gelangt ein bunter Strauss von Liedern aus unseren Alpentälern. Ein besonderer Genuss wird mit dem Auftritt des Coro Monteneve aus Livigno erwartet, welcher «Lieder der Berge» vortragen wird. Das sind heimatliche, wohltuende Klänge. Das Konzert in der barocken Kirche richtet sich an alle Freunde des guten Gesangs. Eingeladen sind Einheimische und Gäste. (Einges.)**Tribüne von Mario Pult, Ftan****Sprachliche Integration – für eine echte Gemeinschaft****Mario Pult**

Das Engadin wird häufig als gutes Beispiel erwähnt, wenn es um das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen mit ihren jeweiligen Sprachen geht. Dabei denkt man allgemein an die zwei historisch gewachsenen Gemeinschaften Romanisch und Deutsch. Natürlich ist es absolut bemerkenswert und sogar bewundernswert, dass verschiedene Kulturen in Frieden zusammenleben und hier und da sogar etwas Gemeinsames unternehmen. Es handelt sich dabei um eine Errungenschaft, welche aber gepflegt werden muss. Leben wir eine echte Gemeinschaft mit Berücksichtigung beider Sprachen? Tatsache ist, dass zum Beispiel die Veranstaltungen im Engadin deutschsprachig sind. Im Unterengadin und Val Müstair kommt noch ein romanisches Flair hinzu. Natürlich hat diese Aussage karikaturistische Züge, aber wie jede Karikatur beinhaltet sie auch etwas Wahres. Haben Sie, liebe Leserin, verehrter Leser, eine echte zweisprachige Veranstaltung (deutsch-romanisch) schon besucht? Ja, es gibt zum Glück solche. Aber bei den meisten dieser so genannten zweisprachigen Anlässen stellt man fest, dass zwischen Ankündigung und Realität ein ziemlich breiter Graben besteht. Mit anderen Worten: es wird häufig Etikettenschwindel betrieben. Wieso eigentlich? Wir haben das grosse Glück, nicht in einer mono-lingualen und mono-kulturel-

len Gesellschaft leben zu müssen. Dies ist eine qualitative Bereicherung des Lebens, eine Realität, die aber ihren Preis hat. Einen Preis, den wir nur ungern bezahlen. Konkret heisst das, dass die Organisatoren von mehrsprachigen Anlässen gefordert sind. Es muss überlegt sein, welche Strategien zu entwickeln sind, damit beide Sprachen gebührend berücksichtigt und einigermaßen gleich behandelt werden.

Als regelmässiger Besucher und Mitorganisator von kulturellen Anlässen stelle ich immer wieder fest, dass es an der Sensibilität gegenüber dem Anderssprachigen fehlt. Meiner Meinung nach ist es nicht damit getan, die Besucher auf Romanisch zu begrüßen und zu verabschieden und den ganzen Abend auf Deutsch zu halten. Solch ein Vorgehen dient nur dazu, das schlechte Gewissen zu beruhigen. Wenn nun aber selbst die Verantwortlichen kultureller Veranstaltungen nicht imstande sind, der Zweisprachigkeit einen vernünftigen Rahmen zu geben, wie sollen es denn die anderen können? Ich denke da an Anlässe, welche von touristischen, wirtschaftlichen und anderen Organisationen durchgeführt werden. Diese finden meistens mono-lingual (sprich: auf Deutsch) statt. Es kann natürlich sein, dass es nicht anders geht. Mein Gefühl bzw. meine Erfahrung sagt mir aber, dass bei diesen Zusammenkünften über die Präsenz der romanischen Sprache nicht einmal nachgedacht wird. Wie ist ein solches Verhalten zu erklären? Ich vermute, es handle sich da um eine mangelhafte, teilweise sogar inexistente, sprachliche Integration.

Die Wurzeln dieses «Übels» sind leicht auszumachen. Einerseits ist es die (anmassende) Meinung des Romanen, auf Deutsch alles zu verstehen und sich auf Deutsch sogar besser ausdrücken zu können. Andererseits ist es aber auch die fehlende Bereitschaft seitens des Deutschsprachigen, sich die Mühe zu geben, die Sprache der Minderheit zu verstehen. Da fehlt es offensichtlich einerseits an Selbstsicherheit und andererseits an Unkenntnis wahrer Werte und an Toleranz. Ich meine, dass die Romanen authentischer sein könnten, ja müssten, und dass die Deutschsprachigen über den Mehrwert der Zweisprachigkeit besser informiert sein sollten. So könnte eine echte Gemeinschaft entstehen.

Die Lia Rumantscha setzt sich in dieser Hinsicht mit zwei Projekten ein. Es sind dies die Romanisch-Integrationskurse, welche übers Jahr stattfinden sowie das Projekt «Multiplicatur en las vischnancas». Beim ersten Projekt geht es darum, die romanische Sprache zu erlernen, die Kenntnisse zu vertiefen und damit die Sensibilität für die Sprache der Minderheit zu fördern. Beim zweiten versucht man, durch natürliche und lustvolle Anwendung der romanischen Sprache, die Gemeinschaft auf den unschätzbaren Wert einer echten Zweisprachigkeit hinzuweisen.

Mario Pult ist regionaler Mitarbeiter der Lia Rumantscha für das Engadin und Münstertal. Und er ist Mitglied der Direktion der Lia Rumantscha. Mario Pult wohnt in Ftan.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl steht unseren Kolumnisten frei.

**Aus dem Gemeindevorstand****Celerina** An seinen Sitzungen im Monat März behandelte der Gemeindevorstand von Celerina folgende Traktanden:**Bauwesen:** Der Gemeindevorstand hat entschieden, die Bewilligung für die Fahrnisbaute Saluver Sport auf dem Bahnhofareal Celerina bis zum 30. September 2015 zu verlängern.

Im Jahr 2010 wurde bei der Chesa al Mulin ein Garagenbau geplant und vom Gemeindevorstand bewilligt. Das Projekt wurde jedoch nicht ausgeführt und die Baubewilligung ist in der Zwischenzeit abgelaufen. Das gleiche Projekt wurde jetzt neu eingegeben. Der Gemeindevorstand hat dementsprechend eine neue Baubewilligung erteilt.

**Planung:** Der Gemeindevorstand hat den Erlass des Quartierplanes Palüds Suot Crasta beschlossen. Die notwendigen Quartierplanvorschriften sowie die Pläne wurden genehmigt.**Gastwirtschaft:** Das Geschäft Hair & Beauty Alvetta hat eine Gastwirtschaftsbewilligung erhalten.**Forstwesen:** Ein Fahrzeug Toyota Hy Lux, welches seit 13 Jahren im Forst im Einsatz steht, soll ersetzt werden. Dafür wurde ein Kredit von Fr. 52 000.- verabschiedet.

Das Bauprogramm Wege 2012 wurde vom Gemeindevorstand genehmigt.

**Alpen und Weiden:** Für die Photovoltaik-Anlage auf der Alp Laret musste eine neue Arbeitsvergabe für die Lieferung der Module vorgenommen werden. Eine im Herbst 2011 vom Gemeindevorstand vorgenommene Vergabe wurde von einem Mitbewerber erfolgreich vor dem Verwaltungsgericht angefochten. Daraufhin wurden die Offerten neu beurteilt und bewertet. Aufgrund dieser Bewertung hat der Gemeindevorstand nun eine neue Vergabe beschlossen.**Öffentliche Arbeiten:** Beim Rückbau des Anschlusses Celerina an die Umfahrungsstrasse entsteht eine grosse Fläche, die revitalisiert werden soll. Um für dieses Teilprojekt die Grundlagen zu erarbeiten, hat der Gemeindevor-

stand verschiedene Arbeitsvergaben vorgenommen.

Es ist geplant, das Gebiet Kirche San Gian und Sportplatz San Gian mit den notwendigen Leitungen zu erschliessen. Dies beinhaltet die Leitungen für Wasser, Abwasser und Strom. Gleichzeitig soll auch Wasser und Strom für eine Loipenbeschneigung hinter dem Sportplatz San Gian vorgesehen werden. Der Gemeindevorstand hat für dieses Projekt einen Kredit von 2,4 Mio. Franken zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Es ist geplant, die Innbrücke Via Bambasch zu sanieren. Für diese Arbeiten hat der Gemeindevorstand die Vergabe genehmigt.

**Verwaltung öffentliche Bauten:** Um bei den Gemeindeversammlungen eine optimalere Beleuchtung zu garantieren, hat der Gemeindevorstand eine Arbeitsvergabe vorgenommen.

Der Gemeindevorstand hat die Budgetfreigabe und Arbeitsvergabe für einen neuen Tumbler in der Chesa Sur Punt genehmigt.

Aufgrund eines Gesuches soll die Küche in der Mehrzweckhalle mit einem Gastrobackofen ergänzt werden. Die dafür notwendige Arbeitsvergabe wurde bewilligt.

In der Chesa Piz Vadret ist der Ersatz einer Waschmaschine notwendig. Die entsprechende Budgetfreigabe inklusive Arbeitsvergabe wurde vom Gemeindevorstand bewilligt.

Die Küche, welche die Forstarbeiter im alten Werkhof benutzen, ist alt und nur noch sehr umständlich nutzbar. Diese soll deshalb durch eine zweckmässige neue Küche ersetzt werden.

**Tourismus:** Eine Einsprache gegen die Gäste- und Tourismustaxe wurde abgelehnt. Diese war damit begründet, dass die Wohnung nicht mehr gebraucht werde und zum Verkauf ausgeschrieben sei. Gemäss Gäste- und Tourismustaxengesetz ist für diesen Fall jedoch keine Befreiung von der Abgabepflicht vorgesehen.**Sport:** Es ist ein Ziel der Gemeinde Celerina, innert nützlicher Frist beim Sportplatz San Gian ein Gebäude zu erstellen, das den örtlichen Bedürfnissen entspricht und sich optimal in die Landschaft einfügt. Für die Erstellung eines Vorprojektes mit Kostenvoranschlag wurde das Büro Klainguti und Rainalter SA, Zuoz, gewählt. Die Arbeiten werden gemeindeintern von einer Baukommission begleitet, welche sich wie folgt zusammensetzt: D. Menghini (Vorsitz), H.P. Herren (Planungskommission), N. Rogantini (FC Celerina).

Wie im Budget vorgesehen, soll in diesem Frühjahr der Tennisplatz beim Center da Sport einen neuen Belag erhalten. Der Gemeindevorstand hat dafür die Budgetfreigabe und Arbeitsvergabe vorgenommen.

Im Jahr 2013 wird auf dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina die Weltmeisterschaft stattfinden. Der Gemeindevorstand hat auf Gesuch hin einen Beitrag von Fr. 35 000.-, welcher im Jahr 2013 budgetiert werden soll, gutgeheissen.

**Schule:** Im Winter 2010/2011 ereignete sich auf einem Skiausflug der Schule ein Unfall. Der verunfallte Schüler musste hospitalisiert werden. Die Kosten eines solchen Unfalls werden von der obligatorischen Unfallversicherung des Kindes getragen. Bei den Eltern sind dabei gewisse Restkosten verblieben. Die Übernahme dieser Restkosten wurde von der Gemeinde abgelehnt. Es besteht keine gesetzliche Grundlage, die die Gemeinde dazu verpflichtet. Diese Pflicht verbleibt bei den Erziehungsberechtigten.**Personalwesen:** Alle Bereiche der Gemeinde sollen gemäss den Vorschriften der EKAS-Arbeitsicherheit überprüft werden. Dies ist obligatorisch, soll jedoch mit einem möglichst vernünftigen Aufwand erfolgen.**Daten Gemeindeversammlung:** Die Termine für die nächsten beiden Gemeindeversammlungen wurden wie folgt bestimmt: Montag, 30. April 2012; Montag, 4. Juni 2012 (gr)

# Mit gemeinsamem Effort mehr Gäste holen

Winteroffensive 2012/13 des Oberengadins

**Die Oberengadiner Hoteliere und Bergbahnen spannen zusammen. Mit dem «Skipass inklusive» wollen sie eines: mehr Logiernächte und höhere Frequenzen.**

MARIE-CLAIRE JUR

«Skipass inklusive» heisst das neue Angebot, das die Oberengadiner Hotelierevereinspräsidenten zusammen mit den Oberengadiner Bergbahnen und der Destination Engadin St. Moritz lancieren. Es ist für Skifahrer gedacht und offeriert diesen ab der zweiten Hotelübernachtung den Oberengadiner Skipass für 25 Franken pro Tag. Initiiert wurde die Idee zu dieser Schweizer Neuheit von Thomas Walther, Vorstandsmitglied der Destination Engadin St. Moritz und Präsident des Hotelierevereins Pontresina, im letzten Sommer: «Wir haben uns gefragt, ob wir für den Winter ein ebenso erfolgreiches Sonderangebot schaffen können, wie es das «Bergbahnen inklusive» für die Sommersaison geworden ist.» Am runden Tisch, zusammen mit Luis Wieser, Präsident der Engadin St. Moritz Mountains AG, habe man über Ideen gebrütet und Kalkulationen gemacht, bis schliesslich die zündende Idee da war und Ende November den Oberengadiner Hoteliere präsentiert werden konnte.

## Zuschlag wie für Halbpension

«Skipass inklusive» lehnt sich an das «Bergbahnen inklusive» an, ist aber nicht das gleiche Angebot. Während ersteres zum Ziel hatte, St. Moritzer Hotelgäste mit einem offerierten Berg-



Beste Pisten, wie hier am Corvatsch, die dank dem «Skipass inklusive» noch mehr genutzt werden sollen.

Foto: swiss-image/Daniel Martinek

bahnticket zu einer zweiten Übernachtung vor Ort zu bewegen und dieses Package besonders bei den Tour Operators einschlug, ist das neue Winterangebot kein eigentliches Pauschalangebot. Interessierte Wintersportler können bei der Buchung (direkt beim Hotel oder über die Destination) den Oberengadiner Skipass für die Dauer ihres Hotelaufenthalts bestellen, für 25 Franken pro Tag und Person. «Das ist

etwa so, wie wenn Sie bei der Hotelbuchung sich überlegen, ob Sie ein Zimmer mit Frühstück oder mit Halbpension möchten, Sie zahlen also den entsprechenden Zuschlag, wenn Sie auch noch die Bergbahnen samt ÖV nutzen möchten», erklärt Hotelier Walther. Man habe sich zuerst auch noch überlegt, ein Package im Sinn eines «all inclusive» anzubieten, doch diese Idee wieder verworfen, weil nicht alle Hotel-

gäste im Winter alpine Wintersportler seien und ihnen deshalb ein einheitlicher Bergbahnaufschlag nicht zumuten sei. 25 Franken kostet der «Skipass inklusive» die Wintersportler, ungeachtet ihres Alters (Kinder bis 6 Jahre gratis). Das Ticket erlaubt auch die kostenlose Benützung des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin. Die am Angebot teilnehmenden Hoteliere sowie die Bergbahnen leisten ebenfalls

einen Sponsorenbeitrag an dieses neue Angebot. Über die Höhe dieser Beteiligung wurde Stillschweigen vereinbart. Gültig ist das «Skipass inklusive» die ganze Wintersaison über. Es kann vom 20. Oktober 2012 bis 26. Mai 2013 gebucht werden. «Die Verträge wurden für die zwei kommenden Wintersaisons gemacht, dann werden wir entscheiden, ob wir mit dem Angebot weitermachen», sagt Walther. Dass Ostern 2013 sehr früh falle und Ostern 2014 sehr spät, verspreche eine ausgewogene Evaluation. Vom bisher in keiner anderen Destination angebotenen «Skipass inklusive» erwartet Walther eine Steigerung der Bergbahnfrequenzen wie auch der Hotelübernachtungen: «Wenn es nur ein paar wenige Prozent sind, wäre das als Erfolg zu werten.»

Das neue Angebot richtet sich in erster Linie an Skifahrer und Snowboarder und soll die Vor- und Nachsaison beleben, also November und Dezember sowie März und April. «Wir haben das Problem, dass das Oberengadin auch nach dem Marathon noch beste Pistenbedingungen aufweist, dieses Angebot aber zu wenig wahrgenommen wird.»

## Hohe Akzeptanz bei den Hoteliere

Inzwischen machen über hundert Hotels, die rund 10 700 Hotelbetten repräsentieren, bei der neuen Winteraktion mit (von 12 000 Hotelbetten). Beim einen oder anderen Hotelier musste offenbar Überzeugungsarbeit geleistet werden. «Als wir ihnen aber klar machen konnten, dass sie mit keinem so günstigen Marketingbeitrag die Chance haben, einen neuen Stammgast zu gewinnen, waren auch Skeptiker für die Idee zu gewinnen», sagt Walther.

# «Wir müssen mit noch mehr Qualität überzeugen»

Bruno Melnik zu den Hausaufgaben seiner Branche, zur Arbeit der Destination und zu strategischen Fragen

**Die Bergbahnenbranche ist angesichts von rückläufigen Frequenzen gefordert. Wo Bruno Melnik den Hebel ansetzen würde, sagt er in nachfolgendem Interview.**

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Herr Melnik, beste Pistenverhältnisse, aber kaum Gäste im Skigebiet: Ist der heutige Tag ein Spiegelbild der Saison?

Bruno Melnik: Das ist so. Das emotionale Hin und Her, das wir als Anbieter von Wintersport in verschiedener Hinsicht erfahren haben, widerspiegelt sich über die ganze Saison gesehen auch im Wetter. Und das wiederum hat auch zu einer Verunsicherung bei den Gästen und bei uns zu weniger Frequenzen geführt.

EP: Sie sprechen es an. Weniger Frequenzen, weniger Einnahmen. Was machen Sie dagegen?

Melnik: Das ist nicht mit einem Pinselstrich zu verändern. Wir versuchen, unser Angebot zu verbessern und zu erweitern, sei das beispielsweise im Snowpark oder in der Gastronomie. Das Hauptproblem aber sehe ich darin, überhaupt mehr Gäste ins Engadin zu bekommen, Stichwort Logiernächterückgang, und vom Tal auf die Berge zu bringen, Stichwort Schneesport bewerben.

EP: Sie sind mit der Zusammenarbeit in der Region, aber auch mit der Arbeit der Destination Engadin St. Moritz nicht zufrieden, täuscht dieser Eindruck?



«Auf einer Art «Selbstrechtfertigungsschiene»: Bruno Melnik äussert sich kritisch zur Destination Engadin St. Moritz.

Foto: Reto Stifel

Melnik: Nein, der Eindruck täuscht nicht. Ich bin grundsätzlich für konstruktive Kritik. Die Bereitschaft der Destination, sich auch von besseren Ideen überzeugen zu lassen, ist aber leider insgesamt an einem kleinen Ort. Für uns und auch andere Leistungsträger stimmt das Verhältnis vom In-zum Output der Destination nicht.

## «Wir haben ein Problem mit den Preisen»

EP: Nennen Sie mir eine solche konkrete Idee, die nicht gehört worden ist.

Melnik: Da gibt es viele. Das Problem ist: Wir kommen nicht einmal dazu, unsere Ideen richtig einzubringen! Sowohl Vorstand wie auch Geschäftsleitung der Destination befinden sich immer noch auf einer Art «Selbstrechtfertigungsschiene». Wenn ich mit anderen touristischen Plattformen vergleiche, muss ich feststellen, dass zu viel Marketing nach innen und zu wenig nach aussen gemacht wird. Und im Marketing nach aussen müssten viel konsequenter Prioritäten gesetzt werden. Wenn sie aber selber nicht Teil dieser Entscheidungsprozesse sind und auch ein entsprechendes Controlling fehlt, und zwar sowohl politisch wie auch opera-

tiv, ist es schwierig, mit Veränderungen auch Fortschritte zu erzielen.

EP: China, Brasilien und Indien sind Märkte, die jetzt stärker bearbeitet werden. Kommen aus diesen Märkten auch Gäste für die Bergbahnen?

Melnik: Heute nicht – in Zukunft hoffentlich schon. Es ist selbstverständlich die Aufgabe einer Destination, auch neue Märkte zu bearbeiten. Südostasien sollte ja nicht neu sein und ist verstärkt zu bearbeiten, bei Brasilien mache ich ein Fragezeichen. In dieser konjunkturell schwierigen Zeit wäre aber auch eine Besinnung auf das aktuelle Gästesegment und eine entsprechende

## «Hahnensee hat für uns keine Priorität»

intensivere Bearbeitung dieser Märkte angebracht. Dass die Destination zum Beispiel auf dem italienischen Markt zurückbuchstabiert und diese Hausaufgabe vermehrt den Leistungsträgern überlässt, erachte ich als Fehler.

EP: Hausaufgaben müssen aber auch die Bergbahnen lösen, Stichwort Preispolitik?

Melnik: Ja, wir haben ein Problem mit den Preisen, vor allem auch im Vergleich mit unseren ausländischen Konkurrenten, die in Euro anbieten können. Da müssen wir mit noch mehr Qualität überzeugen, noch enger zusammenarbeiten, innovativer werden und Neues wagen...

EP: ...das aber bringt die Preise nicht runter...

Melnik: ...die Corvatsch AG hat beispielsweise im Alleingang die Tageskartenpreise bei unseren Verkaufsstellen in Italien kontrolliert gesenkt. Wenn ein Familienvater in Bormio für 35 Euro Ski fahren gehen kann, kommen wir natürlich schlecht weg. Eines ist klar: Die Krise ist in unseren Kernmärkten Deutschland und Italien angekommen. Das wird auch Konsequenzen haben auf das Preisgefüge im Skisport.

EP: An den heutigen Generalversammlungen ist wenig über Strategie gesprochen worden. Fehlen die Visionen? Ich denke an die Erschliessung über den Hahnensee, an eine Gesamtfusion der Bergbahnen oder an das Hotelprojekt bei der Talstation Furtschellas?

Melnik: Nein, die Visionen fehlen nicht. Es läuft sehr viel im Hintergrund. Stichwort Hahnensee: Dieses Projekt wird von uns dahingehend unterstützt, als dass eine Festsetzung im Richtplan geschehen soll. Von der Ökonomie und der Ökologie her gesehen ist dieses Projekt aber in Frage zu stellen und geniesst bei uns keine Priorität. Thema Hotel: Wir sind an Kooperationsgesprächen mit bestehenden Hotels und treiben unser Hotelprojekt in Sils zusammen mit der Gemeinde voran. Die Zonenplankonformität inkl. Rahmenbedingungen für dieses Projekt werden noch in diesem Jahr hergestellt werden können. Kooperationsprojekte mit den anderen Bergbahnen sind immer auch ein Thema, aber dafür braucht es immer zwei. Im Tal ist der Zeitpunkt dafür noch nicht reif.

\*Bruno Melnik ist Verwaltungsratspräsident der Piz-Nair-Bahnen und Delegierter des Verwaltungsrates der Corvatsch AG.

13. MAI - MUTTERTAG

Eine Sonderseite der  
**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Erscheint am Donnerstag, 10. Mai 2012

Inserateschluss: Montag, 7. Mai 2012

Publicitas AG  
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
stmoritz@publicitas.ch  
www.publicitas.ch/st.moritz



**Wir suchen eine Person**

welche bereit und fähig ist, 5 Minuten im Fluss Flaz im Gegenstrom stehen zu bleiben (Höhe Punt Muragl).  
Kontakt: letiziacariello@gmail.com  
176.782.064

Gesucht per 1. Juli

**Teilzeitstelle (ca. 50%)**  
im kaufmännischen Bereich, wenn möglich in St. Moritz. Umfangreiche Erfahrung mit allen gängigen Softwareprogrammen auf Windows und Mac. Erfahrung in Korrespondenz (D/E/R), Administration, Organisation, Gestaltung, Sprachen D/E/R/F  
Tel. 079 717 72 15



**Zernez**

Im Auftrage eines Kunden verpachten bzw. vermieten wir ab November 2012

**Pizzeria**

mit 35 Sitzplätzen innen und 35 Sitzplätzen auf der Sonnenterrasse im Zentrum von Zernez, sowie

**4 1/2-Zimmer-Wohnung**

im gleichen Haus.

Gerne stehen wir mit Unterlagen oder für eine Besichtigung zur Verfügung.

Ihr Immobilienberater:

LEMM IMMOBILIEN AG  
Via Maistra 5  
7500 St. Moritz  
Telefon 081 833 44 66  
Fax 081 833 47 96  
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch  
www.lemmobilien.ch  
176.783.611

**Zu verkaufen**

Geschnitztes Engadinerbuffet in Arvenholz, Topzustand, 175 x 49 / 37 / 202. Preis verhandelbar.

Telefon 079 352 77 76

Wohnwagen Hobby 560 für 6 Personen, mit Vorzelt und Alustangen, wenig gebraucht. MFK 2010, Preis Fr. 6000.-.

Telefon 079 484 74 35

**«Engadiner Markt – Il marchà»** – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Wegen Inventaraufnahme und Betriebsferien bleibt unser Geschäft

**vom Samstag, 28. April bis Pfingstmontag, 28. Mai geschlossen**

Wir danken unserer geschätzten Kundschaft für ihr Verständnis und freuen uns, Sie ab Dienstag, 29. Mai wieder bei uns begrüßen zu dürfen.



Buchhandlung AG

Buchhandlung · Papeterie  
Via Mulin 4  
7500 St. Moritz  
Telefon 081 833 31 71

176.783.568

**Für Drucksachen 081 837 90 90**



Die Druckerei der Engadiner.  
info@gammeterdruck St. Moritz

**Coiffeur Palace  
Frühlingsaktion**

Profitieren Sie vom **Donnerstag, 19. April bis Samstag, 5. Mai** von unserem speziellen Frühlingsrabatt!

**25% Reduktion auf Färben, Schneiden und Föhnen**

Kurzhaare	<del>165.-</del>	<b>124.-</b>
Mittelhaare	<del>175.-</del>	<b>132.-</b>
Langhaare	<del>185.-</del>	<b>139.-</b>

Zusätzlich geben wir auf **REDKEN-Produkte 10% Rabatt**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch das Coiffeur Palace Team

Via Serlas 29, 7500 St. Moritz-Dorf  
Tel. 081 833 07 17

**Öffnungszeiten in der Zwischensaison:**

Dienstag bis Freitag: 09.00 bis 12.30 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 09.30 bis 15.00 Uhr

176.783.537

**Neue Zähne zu günstigem Preis**

Wo?

Ärztzentrum  
St. Moritz.  
Dr. Klaus Kurth

Telefon  
078 888 48 10  
176.783.588

**Platzvorschriften**

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

**NEU!**

Seriöse Hausfrau sucht heute noch einen Sextreff!

Tel. 078 630 54 13  
www.originalsex.ch

033.098.140

☆☆☆☆☆☆☆☆  
☆☆ **St. Moritz – NEW** ☆☆  
☆☆ **Schöne Frau** ☆☆  
☆☆ mit langen, blonden ☆☆  
☆☆ Haaren, jung, ☆☆  
☆☆ gr. Naturbrüste, ☆☆  
☆☆ schlank, ☆☆  
☆☆ Traumkörper. ☆☆  
☆☆ Unvergessliche ☆☆  
☆☆ Momente... ☆☆  
☆☆ Privat – diskret. ☆☆  
☆☆ **079 887 84 88** ☆☆  
☆☆ 176.783.590 ☆☆  
☆☆☆☆☆☆☆☆

**Sorgentelefon für Kinder**  
**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft  
SMS-Beratung 079 257 60 89  
www.sorgentelefon.ch  
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen  
PC 34-4900-5

In **St. Moritz-Bad Zentrum** zu vermieten ab sofort oder 1. Juli total renovierte

**3-Zimmer-Wohnung**

2 Duschen, Kellerabteil und Garagenplatz. Kautions: Fr. 5000.-  
Miete: Fr. 2500.- inkl. NK.  
Tel. 081 828 92 77

176.783.531

**MORELL & GIOVANOLI**  
treuhand und immobilien fiduciario e immobiliare

**Samedan**

zu vermieten:

**4.5 Zimmerwohnung**

zentrale Lage, teilmöbliert, 3 Schlafzimmer  
Wohnzimmer mit Küche, Aussen-PP,  
CHF 2'050.- exkl. NK

Auskünfte und Besichtigung:  
info@morell-giovanoli.ch  
081 852 35 65

Weitere Angebote:  
www.morell-giovanoli.ch



60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Das Leben ist ein Abenteuer.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



7500 **St. Moritz-Bad**

Freitag, 27. April 2012, 20:00  
Konzertsaal, Hotel Laudinella



men's fashion men's fashion

**Wegen Geschäftsaufgabe ab sofort bis 28. April 2012**

**80%**  
**auf die gesamte Kollektion!**

Boutique men's fashion  
Via Serlas 26, St. Moritz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

176.783.617

Enjoy Switzerland.



**Projektleiter/in (60–80 %).**

MySwitzerland.com

Enjoy Switzerland in Partnerschaft mit der Schweizer Berghilfe sucht Projektleiter/in (60–80 %) für die Region Bergell/Bregaglia GR.

**Unser Qualitätsgedanke – Ihre Herausforderung?**

Das Projekt Enjoy Switzerland fokussiert auf die touristische Angebotsentwicklung und die Steigerung der Dienstleistungs- und Servicequalität der touristischen Akteure. Ziel ist eine bessere Ausschöpfung des touristischen Potentials und damit die Steigerung der Wertschöpfung im Bergell.

Im September 2012 startet die Region das Impulsprogramm Enjoy Switzerland in Partnerschaft mit der Schweizer Berghilfe. Per 1.9.2012 sucht die Region eine/n Projektleiter/in für die Dauer von 3 Jahren.

**Die Projektleitung in der Region umfasst folgende Aufgaben**

- Planung, Entwicklung und Umsetzung von Massnahmen, welche im Rahmen eines Masterplans zu definieren sind
- Führung und Koordination eines lokalen Projektteams und umsetzungsspezifischer Arbeitsgruppen
- Interne und externen Projekt-Kommunikation
- Termin- und Budgetüberwachung im Rahmen des Projektes und von spezifischen Umsetzungen
- Reporting gegenüber der lokalen Trägerschaft und der Gesamtprojektleitung bei Schweiz Tourismus

**Ihr Profil**

- Betriebswirtschaftliche Ausbildung und gutes Marketing-Knowhow
- Mehrjährige Erfahrung im Projektmanagement
- Schnelle Auffassungsgabe, gute konzeptionelle, organisatorische und planerische Fähigkeiten
- Motivierend, flexibel und fähig Konzepte in praktische Lösungen zu überführen
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten auf Italienisch und gute Deutschkenntnisse
- Kenntnisse der touristischen Strukturen in Graubünden und in der Schweiz

**Wir bieten**

- Attraktive, vielseitige und herausfordernde Tätigkeit
- Selbständiges Arbeiten mit grosser Eigenverantwortung
- Coaching durch Schweiz Tourismus
- Modernen Arbeitsplatz in Stampa

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bis 4.5.2012 bitte an: Bregaglia Engadin Turismo, Michael Kirchner, Geschäftsführer, Strada principale 101, CH-7605 Stampa oder michael.kirchner@bregaglia.ch.

Weitere Informationen zu Enjoy Switzerland finden Sie auf www.stnet.ch/enjoy.

## Projekt Pflegeheim sorgfältig abklären

**Oberengadin** Die FDP-Fraktion des Kreisrates Oberengadin hat die Kreisratssitzung vom Donnerstag, 26. April, vorbereitet.

Hauptthema war die Diskussion der Ergebnisse des Standortvergleichs, welcher aufgrund des «Postulats Pflegeheim» der Fraktion Glista Libra durchgeführt wurde. Die Ausgangslage für die Beurteilung des Standortvergleichs habe sich zwischenzeitlich wieder verändert, schreibt die FDP-Fraktion in einer Mitteilung. Denn seit Februar ist das Altersleitbild Graubünden 2012 verfügbar. Dieses Leitbild dient als Grundlage für das Regierungsprogramm 2013 bis 2016 und für die Festlegung der kantonalen Rahmenplanung für Pflegeheime im Jahr 2015. Die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass ein Neubau beim Spital alle Voraussetzungen für die Realisierung eines modernen Gesundheitszentrums bietet. Und dass dieser Neubau für die Umset-

zung des Altersleitbildes Graubünden 2012 sowie für die Erfüllung der kantonalen Rahmenplanung am besten geeignet ist. «Für die FDP-Fraktion steht die Sicherung einer zeitgemässen und wirtschaftlich tragbaren, integrierten Gesundheitsversorgung und -vorsorge der Bevölkerung im Vordergrund», heisst es in der Mitteilung. Die FDP-Fraktion begrüsst deshalb den Vorschlag des Kreisvorstandes, das Projekt Pflegeheim sorgfältig und seriös, unter Abklärung sämtlicher sozialen Bedürfnisse in der Region weiter zu bearbeiten. Auch seien die dafür erforderlichen Entscheidungsgrundlagen sorgfältig abzuklären: Einerseits das Raumkonzept und das Betriebskonzept sowie die endgültige Festlegung der Anzahl Pflegebetten für das Projekt «Farkas» am Standort Spital. Andererseits sollen zukünftige Nutzungsmöglichkeiten von «Promulins» bei einem allfälligen Standortwechsel aufgezeigt werden. (pd)



Sonnenkollektoren auf dem Dach der LESA: Sie sind Teil einer Anlage, die mit Sonnenenergie Dampf erzeugt.

Fotograf: Marc van Swoll

## Erfreut über den vorgelegten Vergleich

**Oberengadin** Die Fraktion Glista Libra (FGL) hat die Kreisratssitzung vom 26. April vorbesprochen. Hauptthema dabei war die Erfüllung ihres Postulates «Pflegeheim» in Samedan. «Die Fraktion ist erfreut über den vorgelegten ausführlichen Vergleich zwischen den Projekten am Standort Promulins und Farkas hinter dem Spital», heisst es in einer Mitteilung. Die FGL stellt fest, dass die Infrastrukturen wie Gruppenwohnraum, Stationszimmer, Gemeinschaftsbereich, Flächen und Verwaltung bei beiden Projekten etwa gleich bewertet werden. Die Einzelzimmer sind in Promulins nur teilweise etwas zu klein – beim Projekt Farkas sind aber gleich alle Zimmer 20 Zentimeter schmaler als das Richtprogramm des Kantons vorgibt. Dank der Anbringung im Erdgeschoss in der Ebene, wäre die Demenzstation in Promulins einfacher mit einem «Rundlauf» im Freien zu versehen, als am Hang hinter dem Spital.

Auch sind laut FGL die Erreichbarkeit und die so wichtige soziale Einbindung beim Standort Promulins in der Nähe von Bahnhof, Lehrlingsheim und Sportplätzen besser als beim Spital. Die Bauzeit wäre bei Farkas kürzer als bei einem Teilabbruch und Um-/Neubau in Promulins. Dort könnte allerdings etappiert werden. «Man könnte mit weniger Zimmern anfangen und später mehr dazu bauen», heisst es in der Mit-

teilung der FGL. «Bei Farkas wäre das laut Auskunft der Architekten jedoch nicht möglich.» Zudem würden die Störungen während der Bauphase bei Promulins die Betagten betreffen, beim Spital die Kranken. Ausserdem schreibt die FGL: «Endlich umfasst das Projekt Promulins bei derselben Bettenzahl von 146 circa 5000 Kubikmeter weniger Kubatur. Das Projekt Farkas würde entsprechend um fast 20 Millionen Franken teurer, nämlich ca. 58,7 Mio. gegenüber ca. 38,5 Mio. Franken bei Promulins.» Weiter beantragt die FGL, dass eine neue «Arbeitsgruppe Pflegeheim» und nicht nur der Kreisvorstand die Erarbeitung der erforderlichen Entscheidungsgrundlagen an die Hand nimmt, um das Projekt Pflegeheim weiter zu bearbeiten.

Bei der Auswertung der Fragebögen zur «Buchführung» über die Vergabe der Zweitwohnungskontingente hat die FGL ebenfalls Fragen: «Wie kann es sein, dass einige Gemeinden zwar Kontingente vergeben/verbaut haben, danach aber immer noch dieselben Baulandreserven angeben, wie sie vorher hatten? Und: Wie kommt es, dass die Angaben für das Jahr 2010 über früher vergebene Kontingente anders lauten, als für dieselben Jahre in den Angaben für 2011?» Weiter vermisst die FGL das früher übliche Traktandum «Varia» und sieht eine Motion zu seiner Wiedereinführung vor. (pd)

## Gemeinde Zuoz geht es finanziell gut

**Zuoz** Am Mittwoch, 25. April, findet die nächste Gemeindeversammlung von Zuoz statt. Haupttraktandum wird die Jahresrechnung 2011 sein. Die Jahresrechnung zeigt auf, dass die Gemeinde Zuoz bezüglich der finanziellen Situation auf gesunden Beinen steht. So kann sie einen Gewinn von rund 131 000 Franken verzeichnen. Der Cashflow beläuft sich auf rund 3,8 Millionen Franken. Dieser setzt sich aus dem Gewinn, den Abschreibungen und den Einlagen/Entnahmen der Spezialfinanzierung zusammen. Die Investitionsrechnung sieht gegenüber dem Budget 2011 besser aus und wird deshalb gesondert betrachtet. Die Nettoinvestitionen im Jahr 2011 beliefen sich auf rund 3,5 Millionen Franken. Sämtliche geplanten Projekte, mit Ausnahme der Sanierung des Schulhausplatzes, konnten realisiert werden.

Ebenfalls auf der Traktandenliste ist der Kaufvertrag und das Kreditgesuch für den Kauf eines Teils einer Parzelle in Curtinellas als Gewerbezone. Der Gemeinderat beantragt eine Zustimmung des Kaufvertrags sowie den Kredit über 300 000 Franken für den Kauf der Parzelle. (vm)

In Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Parkhauses und dem Ausbauprojekt des Lyceum Alpium AG Zuoz ist eine Teilrevision der Ortsplanung nötig. Des Weiteren müssen Verträge mit der Bürgergemeinde Zuoz angepasst werden. Einerseits bezüglich der Teilung der Vermögensgüter zwischen den beiden Organisationen und andererseits bezüglich eines vorgesehenen Vertrags über den Kauf von zwei Parzellen in San Batrumieu.

Als letzter Punkt auf der Traktandenliste steht die Anfrage auf die Autorisierung des Gemeinderats zur Aufnahme von Gesprächen mit anderen Gemeinden betreffend einer verstärkten Kooperation. Der Kreisrat Oberengadin hat in den Jahren 2009/2010 Studien über mögliche Kooperation und Fusionen in Auftrag gegeben. Für den Fall, dass der Fusionsdruck steigen sollte, will der Gemeinderat bereit sein. Deshalb ist es das Ziel des Gemeinderats, dass an der Gemeindeversammlung und anschliessend mit anderen Gemeinden die verschiedenen Möglichkeiten diskutiert werden können. (vm)

## Dampf aus Sonnenenergie

Ein Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft

**Solaranlagen gibt es zuhauf. Die neuen Sonnenkollektoren auf dem Dach der Lalaria Engiadinaisa in Bever heben sich jedoch von Durchschnittsanlagen ab.**

CLAUDIO CHIOGNA

Im Hinblick auf eine nachhaltige Energieversorgung und die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft sucht das Elektrizitätswerk Zürich (EWZ) nach Möglichkeiten, innovative und umweltverträgliche Lösungen umzusetzen. Der Masterplan Energie der Stadt Zürich sieht unter anderem vor, im Bereich energierelevanter neuer Technologien und Verfahren Pilot- und Demonstrationsanlagen zu fördern. Mit der Pilotanlage auf der höchstgelegenen Molkerie Europas leisten die LESA und EWZ einen Beitrag dazu. Am vergangenen Freitagvormittag orientierten die Verantwortlichen von EWZ und LESA in Bever die Vertreter von Medien und Behörden über die Erfahrungen der letzten Monate und luden sie anschliessend zur Besichtigung der neuen Anlage ein.

### Pilotanlage

Anfangs Dezember 2011 wurde auf dem Dach der LESA diese neuartige Hochtemperatur-Solaranlage in Betrieb genommen. Das Engadin sei aufgrund seiner direkten solaren Einstrahlung geeignet, Erfahrungen mit dieser Technologie im alpinen Raum mit Schnee

und tiefen Aussentemperaturen zu sammeln, betonten die EWZ-Verantwortlichen für erneuerbare Energie. Mit der Pilotanlage in Bever wird der Einsatz parabolrinnenförmiger Sonnenkollektoren im kleinen und mittleren Leistungsbereich erprobt. Bei der Solaranlage handelt es sich um eine Anlage, die Energie in Form von Dampf in das bestehende Dampfnetz der LESA einspeist und die bestehende Dampfproduktion für die Milchverarbeitung der LESA ergänzt. Denkbar wären in Zukunft solche Anlagen überall dort, wo Temperaturen von 100 bis 200°C benötigt werden, z.B. in der Lebensmittelindustrie, in Spitälern, grösseren Hotels und Wäschereien. Die Kollektoren auf dem Dach der LESA sind die ersten dieser Art in der Schweiz, beanspruchen eine Fläche von 115 m<sup>2</sup> und wurden in Australien produziert. Vorgesehen ist, diese Kollektoren in Zukunft direkt in der Schweiz zu produzieren.

### Positive Zwischenbilanz

Mit der Hochtemperatur-Solaranlage können pro Jahr voraussichtlich 70 MWh fossile Brennstoffe eingespart werden, was einer jährlichen Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 18 Tonnen entspricht. Nachdem die Anlage seit fast einer ganzen Wintersaison in Betrieb steht, können die Vertreter von EWZ und LESA eine positive Zwischenbilanz ziehen und sind zuversichtlich, dass die erwartete Energielieferung durch Sonnenkollektoren von etwa 60 MWh pro Jahr sowie die

erhofften Einsparungen an fossilen Brennstoffen und CO<sub>2</sub>-Reduktionen auch erreicht werden. Selbst bei Temperaturen, welche im abgelaufenen Winter weit unter -20°C lagen, habe die Anlage einwandfrei funktioniert und noch Temperaturen von rund 200°C geliefert, präzisierten die Projektverantwortlichen. Der Entscheid, die Kollektoren auf erhöhten Sockeln zu montieren, erwies sich offenbar in jeder Beziehung als richtig. Zu keiner Zeit, auch bei grösseren Schneefällen, habe der sich unter den Kollektoren befindliche Schnee weggeräumt werden müssen.

Das Projekt wird durch das Bundesamt für Energie unterstützt. EWZ finanziert, realisiert und betreibt die Anlage. Gemäss Bruno Hürlimann, Leiter «erneuerbare Energie» bei der EWZ, hat die Anlage Kosten von ungefähr 0,5 Mio. Franken verursacht, wovon das Bundesamt für Energie einen Drittel trägt und das EWZ den Rest übernimmt. Am Freitagnachmittag wurde der einheimischen Bevölkerung die Gelegenheit geboten, die neu erstellte Anlage zu besichtigen, verbunden mit einem Rundgang durch die Produktionsstätten der LESA. Von diesem Angebot machten rund 130 Personen Gebrauch. Wie von der LESA-Geschäftsleitung zu erfahren war, ist man, sowohl was den Publikumsaufmarsch als auch das grosse Interesse für die neue Solaranlage und die gesamten Produktionsstätten betrifft, sehr zufrieden.

## Jahresrechnungen und Planung Sper l'En

**Samedan** Übermorgen treffen sich die Samedner Stimmbürger und Stimmbürgerinnen zur Gemeindeversammlung. Auf der Traktandenliste steht die Jahresrechnung 2011 der Gemeinde, die bei einem Totalaufwand von knapp 32,3 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von knapp 3 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 2,3 Mio. Franken aufweist. Der Cash-Flow sank von 2,83 Mio. (2010) auf 0,88 Mio. Franken.

Zur Genehmigung durch die Stimmbürgerschaft wird auch die Jahresrechnung 2011 des gemeindeeigenen Elektrizitätswerks vorgelegt. Neben den Jahresrechnungen wird sich der Souverän noch mit weiteren Sachgeschäften zu befassen haben. Allen voran mit der Hotel- und Wohnüberbauung des Areals Sper l'En, wofür die wesentlichen planerischen Voraussetzungen bereits geschaffen wurden. Jetzt gilt es, den ausgearbeiteten Baurechtsvertrag zu

genehmigen, dank dem die Initianten das Detailprojekt erarbeiten und die Baubewilligung beantragen können. Der Baurechtsvertrag sieht ein Baurecht über 90 Jahre vor und regelt auch Details bezüglich des Baurechtszinseszinses oder die Modalitäten beim Heimfall. Zum Vertragspaket gehört auch die Ablösung einer Servitut. Zu befinden hat das Samedner Stimmbvolk auch über eine Teilrevision des Reglementes für die Gewerbeschule Samedan, bei der es im Wesentlichen zu einer Änderung bei der Zusammensetzung des Gewerbeschulrates kommt. Schliesslich wird an der Gemeindeversammlung auch das Thema Gemeinde Oberengadin aufs Tapet kommen. Der Gemeindevorstand beantragt die Aufnahme von Verhandlungen bezüglich einer verstärkten Zusammenarbeit bis hin zur Fusion unter den Oberengadiner Gemeinden. (mcj)

## Top-Hotels laufen besser als der Rest

**Tourismus** Die vornehmsten unter den Schweizer Luxushotels haben 2011 ein vergleichsweise gutes Jahr hinter sich. Die 39 Nobelherbergen der Vereinigung «Swiss Deluxe Hotels» weisen höhere Übernachtungszahlen aus als die übrigen Fünf-Sterne-Häuser des Landes. Dazu zählen auch fünf 5-Sterne-Hotels aus dem Engadin: das Grand Hotel Kronenhof in Pontresina und in St. Moritz das Carlton, Badrutt's Palace, Kulm und Suvretta House. Die Zahl der Logiernächte sei im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent auf 850 000 gestiegen, teilte die Vereinigung mit. Der Gästerückgang aus den Euroländern sei mit Reisenden aus aufstrebenden überseeischen Ländern wie China, Indien und Brasilien kompensiert worden, hiess es. Über ein Drittel der Gäste kamen aber weiterhin aus der Schweiz. (sda)

## Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Zuoz

### Dumanda da fabrica

**Patrun da fabrica:** Dmura AG, Zuoz  
**Oget da fabrica:** Müdamaints nouva chesa C da püssas abitaziuns  
**Lö:** Chöntschet, parcella 2472

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 24 avrigl 2012/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz  
176.783.619

## L'ULR voul nominar ün candidat pel presidi

**Rumantschia** L'Uniun per la Litteratura Rumantscha voul nomnar ün candidat pel presidi da la Lia Rumantscha. Quai ha decis la radunanza generala in sonda passada a Cuaira. Sper l'acceptaziun dal rendaint ha la radunanza eir confermà la suprastanza chi exista da Silvano Derungs, Benedetto Vigne ed Aita Dermont-Stupan, chi d'eira gnüda eletta interimisticamaing l'on passà. Da nouv cumpara la revista annuala da l'Uniun per la Litteratura Rumantscha, la «Litteratura», in collavuraziun cun la Chasa Editura Rumantscha. Tanter oter ha la radunanza discutà la pussibilità da nominar candidatas e candidats pel presidi da la Lia Rumantscha. (protr.)



Las plantas e bes-chas cun Peter Appenzeller han prestà üna gronda lavur.

fotografias: Benedict Stecher

## Concert da la musica instrumentela

**S-chanf** Suot la bachetta da Flurin Lehner ho lö in venderdi, ils 27 avrigl, a las 20.00, l'üsito concert annuel da la Societad da musica S-chanf illa sela polivalenta a S-chanf. Darcho haun ils musicants exercito düraunt tuot la stagiun d'inviern ün concert vario per tuot ils gusts da musicants d'audituors. Scu üsito as preschainta eir la grupp da tam-

burs d'Engiadin'Ota suot la direzziun da Corina Good e Daniel Paganini. Natürelmaing nu paun mancher ils principiants dal prüm e seguond an cun lur cuort program da concert. Eir la musica da giuvenils da la Plaiv inua chi faun part musicants da La Punt fin Zernez, ho preparo diversas melodias suot la direzziun da Flurin Lehner. (protr.)

## Purtrets musicals cul tema Franz d'Assisi

Proget da la Scuola da musica cun preschantaziuns a Ramosch, Lavin e Scuol

**Insembel cun las scoulas popularas ha concertà la scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair suot la bachetta dal musicist e cumponist Peter Appenzeller. Al proget da chant «Franz d'Assisi» han fat part 220 scolars, instrumentalists ed ün cor da creschüts.**

Cul proget «Franz d'Assisi» ha il manader da la scoula da musica EB/VM, Roberto Donchi, vulgü dar ad uffants e giuvenils la pussibilità da promover il chant cun ün proget plü grond: «Ils cors virils e masdats da la regiun han minchatant fadia da recrutar giuvnas chantaduras e chantaduors ed il proget dess animar a la giuventüna da far part a quista vita culturala.» Sco cha Donchi ha declerà, pon far part als progets da chant, chi han lö mincha duos ons, tuot las classes da las scoulas popularas da la regiun Engiadina Bassa e Val Müstair. La scoula da musica sustegna ils progets da chant cun magistras e magisters professionals, chi stan a disposiziun per güdar. Las chanzuns imprendan ils scolars da las classes individualmaing in scoula e chantan lura quellas avant il vast public pro'ls



Eir ils utschels deiran preschantats in möd simpel ma bel.

concerts. Il chant da las creatüras da «Franz d'Assisi» cumpiglia diversas parts uschè per exaimpel: Las plantas, ils utschels, las bes-chas, la terra, l'ajer, l'aua, il fö, las stailas ed oter plü. Ils purtrets musicals ha cumponü Peter Appenzeller, il text scrit Rose Aggeler culla traducziun rumantscha dad Alfons Clalüna.

### Cun culissas e costüms

La prüma preschantaziun in sonda passada a Ramosch ha muossà impreschiunantamaing l'ingeschamaint ed il plaschair da scolars e magisters da las classes da Zernez fin Tschlin. La part musicala dad Appenzeller nun es simpla ed ha pretais tant da magisters sco eir dals uffants gronda concentraziun. «Nus vain decis da realisar il proget cun scolars da prüma fin novavla classa e mincha classa es respunsabla per üna part dal cantic», ha dit il cumponist Peter Appenzeller. Sper la prestaziun musicala ha dat in ögl a Ramosch eir la gronda lavur per preschantar il proget cun culissas e costüms. Las differentas parts sun gnüdas illustradas cun costüms e la preschantaziun es gnüda accumpagnada sper il chant e la musica d'üna coreografa, da Rose Aggeler. Üna sala stachida ha gnü grond plaschair da la preschantaziun e genituors, paraints e cuntschaints han admirà las prestaziuns dals uffants. In dumengia a bunura ha gnü lö la preschantaziun a Lavin ed in dumengia davomezdi culs uffants da Scuol a Scuol.

### Ün grond amator da la natüra

Il sonch Franz dad Assisi, o eir Franziskus dad Assis cul vair nom Giovanni Bernardone, nat dal 1182, d'eira ün figl d'ün rich industrial. El ha però preferì da desister a las ricchezas e schelt intorn dal 1206 la vita d'eremit. Dal 1209 ha el fundà l'uorden dals Franziscans e promovü diversas frasas our da l'Evangeli sco vair segn da vita. Sco predichant e missiunar es el girà tras la Frantscha, la Spogna e l'Egipta per derasar il pled da Dieu. Davo seis retuorn s'ha el retrat dal uorden dals Franziscans. Dal 1225/26 ha el creà il «Chant dal sulai» e davo sia mort es el gnü declerà sonch. (anr/bcs)



## Cumün da Scuol

Nos manader da sarinera da plüs ons va in pensiun a la fin da schner 2013. Perquai tscherchaina pels 1. october 2012 obain tenor convegnia ün:

### collavuratur per la sarinera sco eir pel provedimaint d'aua

lò da lavur: sarinera Sot Ruinas, Scuol e sarinera Ftan

#### No spettain

- giarsunadi sül sector da mecaniker d'autos o da maschinas obain scolaiziun congualabla
- experienza professiunala da plüs ons
- independenza, sgürezza, abiltà da lavurar in grupp
- scha pussibel experienza in üna gestiun da sarinera
- scolaiziun professiunala VSA/BBT opür prontezza da tilla absolver
- prontezza pel servezzan da piket

#### No spordschain

- lavur variada, interessanta e per gronda part independenta in üna pitschna grupp
- sistem da sarinera cun tecnica moderna
- bunas premissas da lavur e salarisaziun adequata chi correspuonda a Lur qualificaziuns
- introducziun profuonda

Per ulteriuras infuormaziuns sta Jon Carl Stecher, il manader da las gestiuns tecnicas (081 861 27 20) a disposiziun.

No ans allegrain da Sia annunzcha in scrit cun cuors da vita, fotografia, attestats e referenzas. Quella po'L drizzar fin als 19 mai 2012 a la direzziun dal cumün da Scuol, Bagnera 170, 7550 Scuol

176.783.618



Trists piglains cumgio da noss cher frer, quino, pin e barba

## Marco Juon

15. 06. 1945 – 19. 04. 2012

Zieva cuorta malatia e per tuots inaspettedamaing ho sia cour glivro da batter. In noss cours ed impissamaints restast per adüna.

Adressa da led:  
Reto Juon  
Chesa Collina  
7527 Brail

In quaid led:  
Reto e Marina Juon Margadant  
Rita e Flurin cun Corsin, Livia ed Arina  
Fadri, Flurin ed Andri  
Paraints ed amis

Il funarel ho lö marculdi, 25 avrigl 2012, a las 13.30, sün piazza da l'hotel Post Brail.

Invezza da fluors giavüschains da resguarder l'uffizina protteta, 7503 Samedan, PC-Konto Nr. 70-811-4

176.783.610

Reclama

**Cura esa temp per üna cussagliaziun persunela?**

**LGT. Il partenari per mincha generaziun.**  
LGT Bank in Liechtenstein AG  
Telefon +423 235 11 22

www.lgt.com



Private Banking

# Acceptà la constituziun e la vopna

Prüma radunanza dal cumün fusiunà Valsot

**La radunanza cumünala da Ramosch ha approvà tant la constituziun cul model da direcziun sco eir la ledscha d'impostas. Las elecziuns da direcziun ed amministraziun dal cumün Valsot sun la mità da gün.**

Intuot 70 votantas e votants da Ramosch e da Tschlin han tut part in venderdi a la prüma radunanza dal prim cumün fusiunà in Engiadina. Davo cha Regenza e Cussagl Grond han approvà l'eivna passada la fusiun da quists duos cumüns al cumün Valsot, s'ha occupada la radunanza cumünala a Ramosch da trais tractandas. Sco prüma han fat bun ils preschaints unanimamaing la vopna dal cumün Valsot. Quella cuntegna tant il capricorn da la vopna da Tschlin sco eir l'unicorn da quella da Ramosch. La seguonda tractanda d'eira la constituziun dal cumün Valsot.

## Propostas pel text costituziunal

A la fin dal mais marz vaiva invidà la suprastanza cumünala ad interim ad üna radunanza d'orientaziun a Tschlin. In quell'ocasiun vaivan preschaints fat plüssas propostas. Quellas ha il cussagl cumünal ad interim per gronda part integrà illa constituziun. Ün exaimpel es la competenzaza finanziaria da la suprastanza cumünala: La suprastanza ad interim vaiva propuonü l'import da 75 000 francs. A la radunanza d'orientaziun a Tschlin vaivan preschaints invece fat la proposta da fixar illa constituziun l'import da 50 000 francs. La suprastanza ad interim ha fat quai sco giavüschà. Ün oter exaimpel es la proposta da limitar il temp d'uffizi sün 12 ons pel capo ed 8 ons per suprastants e suprastantas. Eir quist giavüsch ha surtut il cussagl cumünal ad interim illa nova constituziun. La suprastanza ad interim ha survgni lod per quist pro-

ceder: «Id es gnü predscha cha no vain integrà las propostas chi sun gnüdas fattas a Tschlin», disch il capo da Ramosch Victor Peer. Sainza cuntravuschs ha la radunanza cumünala acceptà la nova constituziun dal cumün da Valsot.

## «Üna dumonda fich actuala»

Eir la ledscha d'impostas ha la radunanza cumünala fat bun in venderdi saira unanimamaing. Id ha dat üna dumonda be pro l'imposta cha'ls possessuors da chans han da pajar. «Unicamaing chans da pulizia, chans chi van in cas da catastrofa a tscherchar las victimas ed ils chans da la pastiglia sun deliberats da quista imposta», declera il capo da Ramosch, Victor Peer. In venderdi saira s'han indreschits preschaints co chi saja culs chans chi protegian las scossas cunter attachas da l'uors. Tantüna han quels üna funcziun definida ed importanta sco'ls oters chans chi sun deliberats da l'imposta da chans. La radunanza ha decis cun unanimità da las vuschs da deliberar da quell'imposta tant quists chans sco eir ils chans da reschercha chi güdan a chattar bes-chas feridas.

Eir pro varia ha survgni la suprastanza ad interim lods: «No vain laschà tour suot ögl dad ün romanist linguistica maing il text da la constituziun ed el ha fat relativmaing bleras correcturas, s'vent be piculezzas», disch Victor Peer, «ün preschaint ha dit cha la lingua saja uossa sco ch'ella stess vairamaing esser adüna.»

La radunanza electorala es als 18 gün a Strada. Fin quella jada han temp tuot quels chi vessan interess da surtour üna carica illa nova suprastanza da s'annunzchar pro l'administraziun cumünala. «La radunanza ha muossà in venderdi saira chi han fiduzcha in nossa lavur e chi predschan quai cha no vain fat, perquai suna pront da candidar sco capo», tradischa Victor Peer. Il capo da Tschlin Men Notegen ponderescha sco ch'el disch amo. (anr/fa)



Il soveran da Zernez ha decis: Eir pels prossems trais ons collavurarà il turissem cun la destinaziun da turissem da l'Engiadin'Ota.

## Il turissem da Zernez va «insü»

Fat bun ün'ulteriura collavuraziun cun la DMO d'Engiadin'Ota

**Il cumün da Zernez resta ün'enclava turistica in Engiadina Bassa. Sco unic cumün da l'Engiadina Bassa fa'l per ulteriurs trais ons part da la destinaziun da turissem d'Engiadin'Ota.**

«Buna reclama cuosta adüna alch», ha dit il president cumünal da Zernez, René Hohenegger, davu la radunanza cumünala da venderdi saira. Las grondas discussiuns da quella sun nempe gnüdas fattas in connex culs cuosts cha la partecipaziun a la destinaziun turistica d'Engiadin'Ota cuosta. In congual cun l'offerta da la destinaziun turistica d'Engiadina Bassa cuosta la collavuraziun cun l'Engiadin'Ota nempe 110 000 francs daplü. Uossa, davu cha'l soveran ha decis, es Hohenegger cuntaint: «Da collavurar culla destinaziun turistica da l'Engiadin'Ota es bun», ha'l

manià ed accentuà cha'ls prossems trais ons demuossaran lura eir cleramaing in che direcziun cha'l turissem stopcha ir. Il fat cha'ls cumüns poltics da Zernez, Susch, Lavin e Guarda prevezzan da fusiunar quistà sta, pussibiltescha als da Zernez nempe da «congualar in detagl duos offertas»: Sco cumün fusiunà fess Zernez lura nempe amo per bundant ün on part a la destinaziun turistica d'Engiadin'Ota e tschels trais cumüns a quella da l'Engiadina Bassa.

## Collavuraziun importanta l'inviern

Grazcha al Parc Naziunal Svizzer nun ha Zernez d'instà dabsögn da gronda reclama. «Ils giasts vegnan quia sainza cha stuvain far ün grond combat per tils alloggiar ed alimentar», ha dit ün uster preschaint a la radunanza cumünala. Cha d'inviern saja la situaziun però bain otra. «Bler da nus pudessan sainza ils servezzans da la DMO d'Engiadin'Ota serrar las portas e spettar a gnir stà», ha'l intunà. Cha na be ils hoteliers e gastronoms profitan da la DMO d'Engiadin'Ota, han express divers possessuors d'abitaziuns da vacanzas. Cha tant ils pitschens sco eir ils grond gnian resguardats medemmaing e chi's bada cha la plattform da reclama per lur spüertas saja professiunala e ferma. «Güsta uossa, illa situaziun economica pac agreabla, esa bun da gnir sustgnü d'ün partenari

grond», ha dit üna fittadra d'abitaziuns da vacanzas. E cha a la fin dals quints possan tuots profitar da la situaziun. «Schi va bain a la gastronomia, a l'hotellaria ed a la parahotellaria - profitan eir la mansteranza ed il commerzi», esa gnü argumentà.

## Decis per üna da quatter propostas

La discussiun a regardar la collavuraziun cun üna destinaziun turistica d'eira animada. Da quella sun in seguit resultadas quatter propostas: Proposta 1: Prolungaziun dal contrat actual culla destinaziun Engiadina San Murezzan per ulteriurs trais ons. Proposta 2: Nun entrar in chosa ed examinar la pussibilità da s-chaffir üna destinaziun nouva da l'Engiadina d'Immez. Proposta 3: Approvar l'offerta da la destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair e la proposta 4: Nu decider in chosa e far üna discussiun e trattativas amo plü profuondas cun tuottas duos destinaziuns. La radunanza cumünala es següida cun 91 vuschs a la prüma proposta da la suprastanza cumünala, nempe da prolongar il contrat actual culla destinaziun Engiadina San Murezzan (DMO ESTM) per ulteriurs trais ons per l'import annual da 520 000 francs. Vuschs sun entradas amo üna per la seguonda proposta, 45 vuschs per la terza e finalmaing amo 2 vuschs per la quarta proposta. (anr/mfo)

## Dad esser samaritan douvra eir curaschi

Delegiada da l'Associaziun chantunala da samaritans a Tschieriv

**Per trais commembers da l'Associaziun chantunala da samaritans es la radunanza da delegats a Tschieriv statta l'ultima. Per els sun gnüts elets Christian Ernst, Wilma Schaller e Mathias Egger in suprastanza.**

La radunanza da delegats da l'Associaziun chantunala da samaritans in sonda a Tschieriv es statta suot l'insaina da l'ingrazchamaint. Impustüt a la presidenta Esther Zinsli da Tavo es gnü ingrazchà da vaglia per seis 14 ons d'ingrazchamaint a favur da l'associaziun. Tant ella sco seis collegas in suprastanza Dionys Steger e Herbert Mannhart vaivan nempe demischionà lur carica pel termin da quista radunanza. In lur posts sun gnüts elets Christian Ernst e Wilma Schaller. Il presidi da l'Associaziun chantunala da samaritans ha surtut uossa Mathias Egger da Guarda.

## Lavur volontaria cun responsabilità

Sco chi'd es adüna darcheu gnü intunà tant da la suprastanza da l'Associaziun chantunala da samaritans, sco eir dals passa 80 delegats, as poja ingrazchar a blers samaritans cha persunas survivan accidants o oters cas d'emergenza da sandà. «Da spordscher prim agüd es

importantischem e pretenda curaschi», ha accentuà Esther Zinsli, «dad esser samaritan es, da prestar gronda lavur volontaria e da s'ingaschar pel bainstar da tuots.» Chi nu's possa mai invlidar cha mincha samaritan s'ingascha sün ün ot nivel da responsabilità e ch'el stopcha far sia lavur tenor meglder savair e pudair. «Nus tuots surpigliain üna sfida cun prestar lavur da samaritan e nus regalain cun nossa lavur servezzans bod professiunals, ma gratuita», ha'la ingrazchà.

## Prestaziuns da pitschens e gronds

Chi saja eir importantischem da scolar gliedud chi haja il curaschi da s'ingaschar sco samaritan, esa gnü intunà durant la radunanza da delegats da l'Associaziun chantunala da samaritans. Be cun sustegner ils «nouve» pon quels, sco chi'd es gnü dit, as sviluppar e prestar buna lavur. «Nus sustgnain eir uffants chi vöglian prestar nossa lavur. Quai faina cun s-chaffir las uschè-nomnadas gruppas da samaritan 'Helpies'. Ils uffants survegnan da pitschen sü instrucziun da samaritan e vegnan confruntats cun da tuottas sorts lavuors in quel connex. Quai vain fat in ün möd adattà a lur età ed in resguardond lur capacità corporala. In tuot il chantun sun durant l'on 2011 gnüts organisats da las differentas societats da samaritans in tuot 171 cuors

da prim agüd. A quels han fat part 1245 persunas. Ultra da quai sun gnüts fats 13 cuors da samaritans e 18 cuors fundamentals. Durant tuot l'on han ils samaritans grischuns prestà circa 12 000 uras da lavur e s'han ingaschats pro 60 evenimaints da sport ed otras occurrenzans ingio chi vain giavüschada la preschentscha dad els. 51 societats han organisà e güdà a realisar acziuns da dar sang. In tuot saja in Grischun 9 instructuors ed instructuras da samaritans, ün meidi chi lavura per l'uniun, tschinch gruppas da «Helpies» e 78 societats da samaritans cun totalmaing 1500 commembers.

## Eir indigens illa suprastanza

Jens Dettmann da Zernez es gnü onurà sco nouv instructor da samaritans da l'uniun chantunala. El es president da la Società da samaritans da Zernez e s'ingascha jent in quell'ocasiun: «Noss servezzans sun importants», ha'l intunà. Cha sch'el possa sustegner e scolar persunas chi vöglian s'ingaschar sco samaritans, saja quai per el ün plaschair. Ultra da Dettmann sun gnüts reelets illa suprastanza da l'Associaziun chantunala da samaritans ils ulteriurs delegats indigens: Francoise Duschletta da San Murezzan e Rico Zala da Zernez. Insemel cul nouv president Mathias Egger da Guarda mainan els las mastrias da l'Associaziun chantunala. (anr/mfo)

## Proget per lets da chüra es suot squitsch

**Zernez** Per realisar il proget «chüra & abitar & lavurar» dvainta il temp s-chars. La contribuziun d'ün milliun francs cha'l chantun Grischun sgüra in quel cas, scada nempe bainbod. Davo cha la suprastanza cumünala da Zernez vaiva preschantà in october da l'on pasà il proget chi cumpiglia impustüt lö da viver accumpagnà per attempats, lets da chüra, üna pratcha da meidis, locals da terapia eui. haja dat discussiuns. Il lö da la realisaziun da quel center d'eira oriundamaing previs a Röven. Causa cha quel lö previs as rechatta suot protecciun, nun es la realisaziun dal proget garantida. Quai impustüt na infra quel cuort temp chi sta a disposiziun, in saviond chi'd es da trattar cun las instanzas chantunalas a regardar müdamaints da plans da zonas. Davo s'haja però progettà il center sün l'areal da scoula. Per part es la populaziun amo adüna da l'avis cha Röven füss il dret lö per quel center e pissera uschè cha la realisaziun dal proget as tira a l'inlunga. Intant ha la suprastanza cumünala elet il büro d'architettura pel proget sün l'areal da la scoula. Quai culla premissa

cha l'istanza superiura approva ils credits correspundents. Implü es gnüda s-chaffida üna cumischion da fabrica da proget. Sco chi'd es gnü comunicà sun uossa il planisader cumünal e'l büro d'architettura Valär e Klainguti SA da Zuoz gnüts incumbenzats cun l'evaluaziun d'ün plan d'organisaziun (Masterplan) per l'areal intuorn il lö da la realisaziun dal proget. Quel plan dess resguardar ils bsögns individuals e collectivs da la scoula, dal sport, da l'administraziun cumünala e quella dal Parc Naziunal Svizzer. Fin la fin d'avrigl dess quel plan esser pront. Davo esa previs da suottametter al soveran il credit da planisaziun. La suprastanza cumünala da Zernez spera uossa, cha'ls scumpigls davart il lö da fabrica nu frenan la realisaziun dal proget. Inschinà exista il privel cha la contribuziun dal Chantun scada. Sco cha'l president cumünal ha infuormà es la contribuziun chantunala per la realisaziun dal proget, sgürada be fin dal 2015. Fin quella jada sto il cumünal nempe preschantar il rendaint final dal proget chi nun ha intant gnanca amo cumanzà inandret. (anr/mfo)

# EINFACH KOPIEREN STATT INVESTIEREN

cofox.ch  
mit e-shop



**STEIGEN SIE UM AUF DIE SCHLAUE KOMPLETTLÖSUNG VON COFOX. DA IST MONATLICH ALLES DRIN: MODERNSTE KOPIERER, SUPER SERVICE, TONER UND TINTEN AUF ABRUF.**

Schon für wenige Rappen pro Kopie sind Sie dabei, ohne Investition. Verlangen Sie jetzt eine Offerte nach Mass. **Ihr Berater im Engadin: Martin Frei 081 850 23 00**

**COFOX** Office  
Bürotechnik für schlaue Füchse

## ALLEGRA

Informations- und Veranstaltungsmagazin  
Engiadina Bassa, Val Müstair, Samnaun

### ALLEGRA – SOMMER 2012

Nr.1 erscheint am 25. Mai 2012

**Inserateschluss: 1. Mai 2012**

**NEUE INSERATE  
UND  
SUJETWECHSEL:  
BIS 1. MAI 2012**

publicitas

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, st.moritz@publicitas.ch  
@-Center Scuol, Tel. 081 861 01 31, scuol@publicitas.ch

#### Studio in St. Moritz zu vermieten

Mit grosser Sonnenterrasse und Schwimmbad zur Mitbenützung. Für die Sommersaison. Mtl. Fr. 1100.-  
Tel. 079 811 99 60

176.783.616

Zernez, Via Suot 67,  
zentral gelegene, ruhige

#### 4½-Zimmer-Wohnung

(95 m²), ab sofort zu vermieten. Dusche/Badewanne, WM/T, Keller 5 m², Bastellraum 6 m². Miete/mtl. Fr. 1500.-, Garage Fr. 100.-. Tel. +41 76 341 48 24

176.783.555

Einheimische Mutter mit zwei Kindern sucht in **St. Moritz**

#### 4- bis 4½-Zimmer-Wohnung

per 1. Juni oder nach Vereinbarung. Maximaler Mietzins Fr. 2000.- inkl. NK pro Monat.  
Tel. 079 717 72 15

#### Cercasi persona

disposta e capace di resistere in piedi controcorrente nel letto del fiume Flaz, in corrispondenza del ponte di Punt Muragl, per almeno 5 minuti. Scrivere a: letiziacariello@gmail.com

176.782.064

#### Auto-Kontrollschild GR 69XX

zu verkaufen an den Meistbietenden.  
Tel. 079 898 44 48

176.783.608

**St. Moritz-Dorf, Zentrum:**  
Zu vermieten ab 1. Juli

#### 1-Zimmer-Wohnung

Fr. 1200.- inkl. Nebenkosten.  
Telefon 079 611 40 76

012.233.625

Ab sofort oder nach Absprache zu vermieten in **Bever** möblierte

#### 3½-Zimmer-Wohnung

mit Sitzplatz und schöner Aussicht für 1 Jahr, Miete Fr. 1700.-/mtl. inkl. NK und PP, Tel. 079 297 98 06

176.783.615

Zu vermieten in **La Punt Chamues-ch** per sofort oder nach Vereinbarung möblierte

#### 3½-Zimmer-Wohnung

Der Mietzins beträgt inklusive Nebenkosten und Garagenplatz Fr. 2100.-.

Sind Sie interessiert, rufen Sie an unter Telefon 079 665 41 16 oder 076 323 35 20

176.783.526



Y.C. Becker Research Consulting  
Research and Career Services

Unser Auftraggeber ist ein renommiertes Architekturbüro am Standort St. Moritz mit langjähriger Erfahrung in der Erstellung von anspruchsvollen Neubauten, Umbauten und Bauplanung für eine anspruchsvolle Klientele.

#### Bauzeichner(in)/Projektleiter(in)

In dieser Funktion arbeiten Sie selbstständig an interessanten Projekten in ganz Graubünden.

Sie bringen Erfahrung als Projektleiter und Bauzeichner mit und fühlen sich sicher in der Ausführungsplanung und im Umgang mit CAD. Sie beherrschen die deutsche Sprache in Wort und Schrift.

Der Arbeitsort ist wahlweise St. Moritz oder Chur.

Erkennen Sie sich wieder und spricht Sie das beschriebene Aufgabengebiet an? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an Yvonne Becker, Y.C. Becker Research Consulting, Piazza da Scoula 6, CH-7500 St. Moritz, Tel. 0041 79 451 40 50.

176.783.587

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.

www.publicitas.ch/  
stmoritz

publicitas

#### ...arbeiten im schönen Engadin!

Wir sind ein kundenorientiertes Elektro-Unternehmen, das Dienstleistungen in den Bereichen Neubauten, Umbauten, Service, Telekommunikation, Netzwerke und Gebäudeautomation bietet.

Zur Verstärkung unseres Team suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

#### Elektromonteur EFZ

und einen

#### TV/Telematiker

##### Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Kenntnisse in Telefon- und TV-Installationen
- Selbstständige, loyale und zuverlässige Arbeitsweise
- Flexibel und belastbar
- Teamplayer

##### Wir bieten:

- Spannende Arbeit in einem engagierten Team
- Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen
- Längerfristige Anstellung möglich

##### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter Chiffre H 176-783495 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.783.495

pasSarella

#### Teilausverkauf CALIDA

bis 5. Mai 2012

#### Betriebsferien 7. Mai – 16. Juni 2012

Via Maistra 90 - 7505 Celerina - 081 833 91 48

## Energie erleben und Stromwissen vertiefen auf dem Parkhaus Quadrellas in St. Moritz

Die beiden Container «Energy Contacts» vermitteln nicht nur Wissen rund um Strom, sondern machen Energie auch erlebbar.

Zudem haben Sie die Möglichkeit mit Elektromobilmfahrzeugen Testfahrten zu machen.

Besuchen Sie uns auf dem Parkhaus Quadrellas in St. Moritz.

Besuchszeiten:

Freitag, 27.04.2012, 16.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 28.04.2012, 10.00 – 14.30 Uhr

ST. MORITZ  
ENERGIE

Energiestadt St. Moritz

REPOWER  
Unsere Energie für Sie.



# In der Zwischensaison offen

**Öffnungszeiten:**  
Montag geschlossen  
Dienstag-Freitag 10.00-12.00 Uhr / 15.00-18.00 Uhr  
Samstag 10.00-12.00 Uhr / 14.00-16.00 Uhr

## LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR  
BOUTIQUE  
Via Maistra 2 · 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 08 33

176.783.547



## HOTEL STEINBOCK

PONTRESINA / ST. MORITZ

Auch in der Zwischensaison  
kommen im «Colani Stübli»  
unsere Gaumenfreuden  
auf den Teller:



Typisches aus dem Engadin.  
Colani Klassiker.  
Aromatische Raffinessen.  
Bei schönem Wetter auf der  
kleinen Sonnenterrasse serviert!

Familie Thomas Walther  
7504 Pontresina  
Telefon 081 839 36 26  
www.hotelsteinbock.ch

176.783.539

## Galerie Righetti

Orientteppiche • Kelim • Design  
Das einheimische Fachgeschäft

**Ganzes Sortiment  
20 bis 50% reduziert**

Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

176.783.543



Immer gut bedient

**!! LAST CALL - LAST CALL !!**

Vor den wohlverdienten Ferien  
unbedingt einen Blick bei Gruber  
reinwerfen.

**BAEMODE  
FREIZEITSCHUHE  
STREETWEAR**

Wir sind auch im Mai für Sie da

**GRUBER SPORT - PONTRESINA**  
081 842 62 36 - gruber-sport.ch

Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 16 Uhr)

Tel. 081 854 34 14

La Punt Chamuesch Grill  
**GIANNI LINO**  
Pizzeria

Unser Team ist weiterhin bis Ende Mai  
für Sie da!

**Zwischensaison-Angebot:**

Gültig: 17. April bis 22. Mai 2012

Zu zweit oder als Familie können Sie  
unser Spezialmenü geniessen:

Salat Prümavaira in der Salatschüssel  
und dazu Ihre Pizza nach Wahl  
für nur CHF 20.-

**ACHTUNG NEU:**  
Sonntag und Montag Ruhetag

Susan & Gian Andrea Laudenschlager

176.783.408

## WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

**AUCH IM  
MAI OFFEN:**

Mo-Fr	8.00-12.00	13.30-18.30
Sa	8.00-12.00	13.30-16.00



Cho d'Punt 47  
7503 Samedan

Tel. 081 852 34 34  
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der  
Zwischensaison auch geöffnet!

**APÉRO  
STÜBLI  
SUDÉR**



HOTEL RESTAURANT

## ROSEG GLETSCHER

PONTRESINA



Unser Self-Service-Restaurant  
ist ab dem 28. April wieder  
täglich von 09.00 bis 17.00 Uhr  
durchgehend geöffnet.

Wir danken allen Einheimischen  
und Gästen für ihren Besuch!

Familie Pollak-Thom  
Tel. 081 842 64 45 · Fax 081 842 68 86  
www.roseg-gletscher.ch

# Musik aus Barock und Spätromantik in lebhafter Darbietung

Schulchor und Hochschulorchester musizierten gemeinsam

**Ein ganz besonderer Event, als letzten Freitag- und Samstagabend ein italienisches Orchester und der Chor des Lyceum Alpinum in Zuoz und Samedan zwei Konzerte gaben.**

GERHARD FRANZ

Seit zwölf Jahren leitet Lorenzo Castriota Skanderbeg das Orchester des Konservatoriums Lorenzo Perosi in Campobasso mit grossem Erfolg in verschiedensten Produktionen. Für diesen Frühling war die Zusammenarbeit mit dem Lyceum-Chor geplant. Drei Komponisten aus drei Ländern, die alle Mitte des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts gelebt haben, bildeten das Programm des Orchesters.

## Werke der Spätromantik

Die 19 Streicher begannen mit der Sere-nata in e-Moll op. 20 von Edward Elgar. Er hat die Musik in England zu dieser Zeit erheblich beeinflusst und ein Riesenwerk hinterlassen, als er 77-jährig und hochverehrt starb. Ein wunderschönes Largo wird umrahmt von einem Allegro piacevole und einem spritzigen Allegretto. Ein prägnantes Klangbild im recht üppigen Forte-Bereich und klare Rhythmen waren schon hier zu erleben. Dasselbe gilt für die «Antiche Danze» der Suite Nr. 3 von Ottorino Respighi, der Musik der Renaissance mit modernem Stil verband. Überhaupt hat er sich mit der Ton-sprache der Vergangenheit stark aus-

einandergesetzt, war aber auch von Richard Strauss beeinflusst. Alle Feinheiten der Melodik wurden von den Streichern ausgenutzt, der Dirigent sorgte mit klarer Zeichengebung für agogische und dynamische Abwechslung, besonders in der virtuos vorgetragenen Passacaglia.

Um einiges weniger robust wurden die «Danses sacrees» von Claude Debussy gespielt. Hier überzeugte die Harfenistin Sofia Ristic aus Slowenien. Ihr Repertoire an Klangfarben scheint un-

erschöpflich zu sein. Zusammen mit den Streichern gelang ihr in dieser feinfühligsten Musik, den impressionistischen Gestus empfindsam zu gestalten.

## Chor nimmt Herausforderung an

Seit 2005 ist Guido Bissig Leiter des Chores am Lyceum Alpinum in Zuoz. Unermüdlich hat er etwas aufgebaut, auf das man wirklich stolz sein kann. Diesmal also nahmen rund 60 Schülerinnen und Schüler das «Gloria» von Antonio Vivaldi in Angriff, eine der be-

kanntesten Kirchenmusiken des italienischen Barock.

Vivaldi hat ein Riesenwerk hinterlassen, seine geistliche Musik ist weit weniger bekannt als seine über 300 Konzerte und zahlreichen Opern. Mit extremer Schnelligkeit dirigierte Lorenzo Skanderbeg das einleitende «Gloria in Excelsis». Sowohl Oboe und Trompete als auch der Chor mussten sich spalten, um dieses Tempo einzuhalten. Ganz im Gegensatz zum «Et in Terra», das schön ruhig, trotzdem eindrück-

lich gestaltet war. Da fühlte sich auch der Chor wohler und klang weitgehend inspiriert und ausgeglichen.

Ein Höhepunkt dann das «Laudamus te» mit der Sopranistin Sara-Bigna Janett und der Mezzostimme von Brigitta Maya Picco. Wundervoll, wie sie sich ihren Part zungen. Das «Domino Deus» gestaltete Janett zusammen mit der E-Orgel und der Oboe eindrücklich; es ist immer ein Vergnügen, ihre klare Stimme fast ohne Vibrato zu hören. Im «Agnus Dei» zusammen mit dem Chor und im «Qui sedes» konnte man Maya Picco nochmals hören. Auch sie konnte mit ihrer geschmeidigen, weite Tonhöhen umfassenden Stimme gefallen. In der abschliessenden Fuge des «Cum Sancto Spiritu» war der Chor wiederum voll präsent und sicher.

Nun ist diese vor 300 Jahren komponierte Musik nicht gerade «hip» oder «geil» für viele Jugendliche. Umso mehr erstaunt, was Guido Bissig mit seinen Schülern zuwege gebracht hat. Er muss wohl ein begnadeter «Animateur» sein. Er und sein Chor verdienen jedenfalls Respekt und Hochachtung für ihre Leistung, genauso wie Brigitta Picco, Hauptinitiantin des Anlasses.

Am Freitag gab's im Lyceum eine Überraschung: anstatt Debussy erlebte man eine Uraufführung. Der Zuozer Schüler Martin Camichel komponiert zu seinem Abitur ein Musical. Die Ouvertüre hat er eigens für dieses Konzert instrumentiert für Streicher, Oboe, Flöte, Trompete und E-Orgel, die er gleich selbst bediente. Eine tolle, inspirierte Musik voller eingängiger Melodik und Dynamik. Man darf gespannt sein auf die Aufführung dieses Werkes.



Dirigent Lorenzo Castriota Skanderbeg gibt den Musikern und Choristen den Einsatz zu einem tollen Konzert.

Foto: Marc van Swoll

## Peter Maffay rockte im Schneegestöber

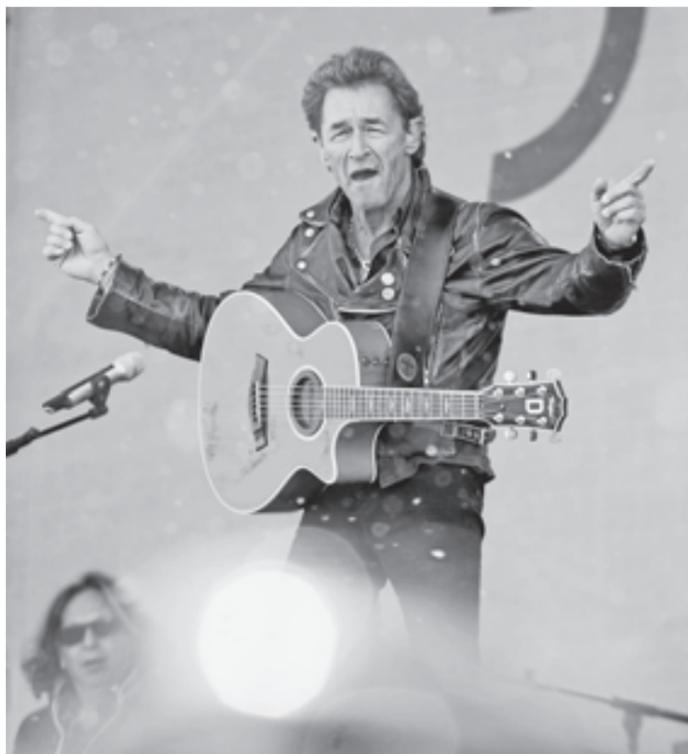
Knapp 8000 Besucher am 24. Frühlings-Schneefest in Samnaun

**Am Sonntagnachmittag begeisterte Peter Maffay auf der Samnauner Alp Trida das Publikum. Trotz anfänglichem Schneefall reisten rund 8000 Besucher an das Konzert des berühmten «Deutschrockers».**

Wie der Schnee gehört auch der Frühling zum Open-Air-Konzert mitten im Skigebiet von Samnaun. Und so wollte es der Zufall, dass noch während des Konzerts der Himmel aufriss. Passender hätte Peter Maffays Auswahl mit Hits wie «Eiszeit» und «Es war Sommer» nicht auf sein erstes Konzert im Schnee abgestimmt werden können.

Das Internationale Frühlings-Schneefest in Samnaun kann sich mittlerweile seit 24 Jahren mit hochwertigen Konzerten behaupten. Das Prädikat hochwertig erfüllte Peter Maffay mühelos. Dank Hits wie «So wie du bist», «Über sieben Brücken musst du gehn» oder «Du» versprach das Konzert mitten im Skigebiet bereits im Voraus ein grosser Erfolg zu werden. Über 40 Jahre Bühnenerfahrung, über 1000 Wochen in den Albumcharts, 14 Mal auf Rang 1 der deutschen Albumcharts und zahlreiche Auszeichnungen wie der ECHO für sein Lebenswerk zeugen von der Qualität des bodenständigen Musikers.

Sein musikalisches Können stellte der berühmte und hochengagierte «Deutschrock» ab 13.00 Uhr dann eindrücklich unter Beweis. Dabei lieferte das Wetter zum Konzertbeginn zwar noch mehr «Schnee» als «Frühling». Der Himmel riss jedoch noch während des Konzerts auf und bescherte den rund 8000 angereisten Konzertbesuchern milde Temperaturen und ausreichend Sonne. Genauere Eintritts-



Mehr Schnee als Frühling. Peter Maffay begeisterte das Publikum auf der Alp Trida in Samnaun.

Foto: swiss-image.ch/Nadja Simmen

zahlen für das Konzert gibt es keine, da der Konzertbesuch an diesem Tag im Skipass inbegriffen war.

Als Veranstalter ist die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG gemäss Direktor Urs Wohler vom positiven Impuls dieses Tages überzeugt. Das Frühlings-Schneefest ist Bestandteil einer mehrteiligen Konzertreihe von Ostern bis Saisonschluss in der Silvretta Arena Samnaun-Ischgl. Nach dem Auftakt mit Tim Bendzko am 8. sowie Aura Dione am 10. April auf der Idalp, setzte das Konzert mit Peter Maffay auf der Alp Trida den Samnauner Akzent.

Eine gelungene Symbiose mit dem Frühlings-Schneefest geht jeweils auch der Internationale Silvretta Schüler-Cup am gleichen Wochenende auf der Alp Trida ein. Über 500 Kinder und Jugendliche aus zahlreichen Nationen messen sich dabei im sportlichen Wettkampf eines Riesenslaloms und sammeln wichtige Erfahrungen für ihre Zukunft als Rennfahrer (Bericht siehe Seite 13).

Die Wintersaison dauert in der Silvretta Arena Samnaun/Ischgl noch bis Ende April. Den krönenden Abschluss liefert das letzte «Top of the Mountain»-Konzert mit Mariah Carey am 30. April auf der Ischgl Idalp. (pd)

## Musical «Thomas» gastiert in St. Moritz

**Kultur** Rund 70 jugendliche Sängerinnen, Sänger und Musizierende führen am Freitag, 27. April um 20.00 Uhr, im Konzertsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz das Musical «Thomas» auf. Der Jünger Thomas begleitet Jesus während drei Jahren. Er erlebt Zeichen und Wunder sowie die schockierenden Ereignisse der Exekution von Jesus, die ihm fast völlig den Glauben rauben. Als seine Jüngerkollegen ihm voll Begeisterung von der Auferstehung Jesu berichten, zweifelt er an ihrer Aussage. Er beschliesst erst dann zu

glauben, wenn er Jesus selbst begegnen und ihn berühren kann. Dass Jesus seinen innersten Wunsch kennt und zu ihm kommt, bringt ihn zum berühmten Ausspruch: «Mein Herr und mein Gott!»

Insgesamt beteiligen sich über 1200 singbegeisterte Teenager an diesem Musical-Grossprojekt. In nur vier Tagen werden 17 verschiedene Chöre in 68 Orten gastieren. Das Musical überzeugt mit peppigem Sound und mitreisenden Melodien, es dauert rund 100 Minuten, der Eintritt ist frei. (Einges.)

## Jahreskonzert und Theater

**Silvaplana** Am Samstag, 28. April, um 20.00 Uhr, lädt die Musikgesellschaft Silvaplana zu ihrem traditionellen Jahreskonzert und Theater im Schulhaus ein. Die Musikkommision hat zusammen mit dem neuen Dirigenten Curdin Caviezel ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Vom «Basler-Marsch» über einen «Spaziergang in Böhmen» bis hin zur «Adams Family», «Y.M.C.A.» und «Morgens um sieben» ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das Jahreskonzert wird mit den Darbietungen der Jungmusikantinnen und Jungmusikanten unter der Leitung von Franzisca Giovanoli eröffnet.

Wie jedes Jahr kommen auch heuer die Theaterfreunde auf ihre Rechnung. Die Theatergruppe des Cor mixt Champfer unter der Regie von Linard Weidmann und Men Bisaz wird das Stück «Kompiuter-mord uf em Buurehof» spielen.

Das «Duo Pflüml» musiziert für die Tanzfreudigen bis in die Morgenstunden. Eine Crew, bestehend aus Aktiv- und Passivmitgliedern und Freunden der Musikgesellschaft, freut sich, die Besucher mit Speis und Trank zu verwöhnen. 150 Preise der grossen Tombola warten auf ihre glücklichen Gewinner. (Einges.)

Weitere Informationen: www.mgsilvaplana.ch.

## Jahreskonzert des Cor masdo

**Pontresina** Der Cor masdo Puntreschigna lädt am Samstag, 28. April, um 20.00 Uhr, in Pontresina zum Jahreskonzert in der Kirche San Nicolò. Zu sehen und insbesondere zu hören ist dieses Jahr ebenfalls das Trompetenensemble Motre der Musikschule Oberengadin. Unter der Leitung der Dirigentin Manuela Zampatti führt der Cor masdo Puntreschigna sowohl romantisches Liedgut als auch französische,

deutsche und englische Stücke unterschiedlichster Stilrichtungen auf.

Dazu gehören beispielsweise Kompositionen von Nuot Vonmoos, Johannes Brahms, Padi Bernhard, Remigio Nussio oder Harry Belafonte. Chor und Trompetenensemble freuen sich, das vielfältige Repertoire einem hoffentlich zahlreichen Publikum präsentieren zu dürfen. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

# In der Zwischensaison offen

## Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

### Öffnungszeiten Gärtnerei Somplatz:

#### Zwischensaison

1. bis 25. Mai 2012:  
Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr  
Sa geschlossen

#### Saison

ab 29. Mai 2012:  
Mo-Fr 08.00-12.00 Uhr  
13.30-18.00 Uhr  
Sa 08.00-12.00 Uhr  
13.30-17.00 Uhr

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar...  
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

**Aktion**  
bis 31. Mai 2012

Wir sind auch im Mai für Sie da.....

..jetzt 30-50% auf das ganze Sonnenbrillensortiment!



Der Optiker im Engadin  
**Rutz**  
www.rutz-stmoritz.ch

Öffnungszeiten im Mai: Mo - Fr. 9 - 12 + 14 - 18.00 h Samstag geschlossen

## La mangeda da prümavaira

Betreten Sie unser Restaurant durch die Küche - schauen Sie Gilbert und Chicco in den Kochtopf.

Sanda / Samstag 28. April 2012 ab 18.30 h

Spanferkel / Costine /  
Piri Piri / Osso buco ...  
Salat- und Dessertbuffet

Tellerservice ab Fr. 24.- oder als 3-Gang-Menu für Fr. 49.-

KINDERECKE

Restaurant **allegra**  
Zuoz

Reservation Tel. 081 851 22 00

WIR SIND AUCH  
IM FRÜHLING  
FÜR SIE DA!

Öffnungszeiten  
im Monat Mai

Mo - Fr  
09.00 - 12.00  
14.00 - 18.00

Samstag geschlossen

Tel. 081 842 63 89  
Fax 081 842 81 31  
papeterie-schocher.ch

PAPETERIE BÜCHER  
PONTRESINA

Schocher

Unser Verkaufsgeschäft  
in St. Moritz Dorf ist  
von Montag bis Freitag  
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /  
14 bis 18.30 Uhr

**Pomatti**  
Mehr als Strom.

Wo sonst könnten Bündner  
Spezialitäten besser schmecken?



Hotel Crusch Alva  
Restaurant Cruschetta Restaurant Stüva  
CH-7524 Zuoz  
T +41 (0)81 854 13 19 www.cruschalva.ch  
Geöffnet Dezember bis Oktober

HOTEL CRUSCH ALVA  
ZUOZ - ENGADIN

### ZWISCHENSAISON

Das Hotel Crusch Alva ist in der gesamten Zwischensaison für Sie geöffnet.  
Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.00 pro Nacht inkl. Frühstück  
Unsere Cruschetta ist für Sie täglich von 9.00 - 22.00 Uhr geöffnet.  
Im April Dienstag Ruhetag, im Mai kein Ruhetag

### ZWISCHENSAISONHITS

Jeden Freitag Käsefondue (ab 2 Pers.) pro Person ab CHF 28.00  
Täglich 1 Tasse Café und 1 Stk. Kuchen für CHF 6.00  
Spargelhit: Entrecôte (200gr.) mit weissem Spargel, neuen Kartoffeln und  
Sauce Hollandaise CHF 35.00

### KUNSTAUSSTELLUNG

Abstrakte Malerei, Acryl auf Leinwand, von Bettina Schlumpf, Zuoz

# Nona Nina: Achtung Nano!

Erwartet uns ein neuer Küchenschreck?

**Was der Mensch isst, ist ihm nicht egal. Auch wenn sich seine Essgewohnheiten mit dem Zeitgeist ändern, bleibt er Neuerungen gegenüber skeptisch. Die neuste Entwicklung ist die Nanotechnologie.**

HEINI HOFMANN

Köchin Nona Nina kann's nicht fassen: Noch liegt ihr der Streit über gentechnisch veränderte Lebensmittel auf dem Magen. Kaum hat sie die Vorstellung nur halbwegs verarbeitet, dass man vielleicht schon bald mal im Labor in einer Nährlösung aus wenigen Tierzellen Retortenschnitzel herstellen können, geistert bereits wieder ein solch neuer, abstrakter Begriff durch die Küche: die Nanotechnologie. Bei dieser Methode geht es um winzige Teilchen (1 Nanometer = 1 Milliardstel Meter). Spezifische Eigenschaften solcher kleinsten Strukturen nutzt man seit längerer Zeit für moderne Technologien in Medizin und Informatik, in Kosmetik-, Reinigungsmittel- und Autoindustrie. Neu – und deshalb horcht Nona Nina auf – halten Nanoteilchen auch in Lebensmitteln und deren Verpackungen Einzug: Nano im Einkaufskorb und auf dem Teller.

## Nano, das ist auch Natur

Nanopartikel werden nicht nur technologisch erzeugt; sie sind vielfältig auch in der Natur vorhanden. So liegt zum Beispiel die Grösse von Viren im Nanobereich. Kurz: Das Leben spielt sich in Nanodimensionen ab. Selbst ganz alltägliche Nahrungsmittel enthalten winzig kleine Teilchen, zum Beispiel Molkenproteine und Caseine in der Milch. Auch wenn Nona Nina Sülze gelieren lässt oder Stärke zu Pudding einkocht, erzeugt sie dabei netzartige, zwei- und dreidimensionale Nanostrukturen. So sind es denn auch nicht die in den Speisen natürlicherweise vorkommenden Partikel in Nanogrösse, die bei Nona Nina Misstrauen wecken. Auf Vorbehalte stossen bei ihr vielmehr die in Lebensmitteln oder deren Verpackungen bewusst eingeschleusten Nanoteilchen, die einem



In Streuwürzen wirken Nanopartikel (Siliziumdioxid) als Riesenhilfe.

Fotos: TA-SWISS

Nahrungsmittel neuartige Eigenschaften verleihen sollen: zum Beispiel längere Haltbarkeit oder bessere Aufnahme gewisser Stoffe durch den Körper. Denn solch neue Eigenschaften, denkt sich Nona Nina berechtigterweise, könnten vielleicht auch unerwartete Nebenwirkungen haben.

## Vorsicht ja, Panik nein!

Zwar tragen neue Technologien oft zu entscheidenden Verbesserungen der Lebensqualität bei. Doch weil sie auch unvorhersehbare Risiken mit sich bringen können, deren Folgen schwer abzuschätzen sind, ist Forschungsarbeit und Aufklärung angesagt. Dies um nicht Gefahr zu laufen, dieselbe Verunsicherung wie bei der Gentechnik heraufzubeschwören. Deshalb ist das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung (ein Kompetenzzentrum der Akademien der Wissenschaften Schweiz) aktiv geworden und hat mit Hilfe von Expertengruppen die Chancen und Risiken der Nanotechnologie untersucht. Dies um möglichst sachliche, unabhängige und breit abgestützte Informationen zu vermitteln. Das Re-

sultat lautet: Vorsicht ist angezeigt, Panik dagegen fehlt am Platz.

## Leise rieselnde Streuwürze

Gibt es denn, so will nun Köchin Nina wissen, überhaupt schon Nanopartikel in Lebensmitteln, die wir konsumieren? Jawohl! Zum Beispiel – und dies schon seit Jahrzehnten – in verschiedenen Streuwürzen. Die rieseln nur deshalb so klumpenfrei auf die Speisen, weil sie Kieselsäure enthalten, fachsprachlich amorphes Siliziumdioxid oder E 551, was ein bewilligter Lebensmittelzusatzstoff ist. Die Partikel solcher altgedienter Rieselhilfen sind zwischen 5 bis 50 Nanometer klein und somit nanoskalig. Sie sind auch in bestimmten Ketchup-Sorten enthalten, damit diese dickflüssiger werden.

Jedoch: Im eigentlichen Sinn synthetische Nanopartikel – etwa aus Metallen oder mineralischen Substanzen – dürfen weder in der Schweiz noch in der EU den Lebensmitteln beigelegt werden. Selbst dann nicht, wenn sie in einer grösseren Form zugelassen sind. Deshalb befasst sich die genannte Studie schwergeachtet mit jenen Zusatz-

stoffen, die in der Schweiz seit Jahren im Einsatz sind: das bereits erwähnte Siliziumdioxid sowie Karotinoide und Miscellen. Weil der moderne Mensch bei der Nahrungszubereitung immer weniger arbeiten will, sollen Nanoteilchen die Handhabung von Nahrungszusätzen vereinfachen. Beispielsweise mit Anti-klumpwirkung beim Streusalz oder mit besserer Durchmischung von Tiefkühlkost. So hält etwa die Firma Nestlé ein Patent auf Tiefkühlprodukte, die dank Nanoteilchen in der Mikrowelle gleichmässiger auftauen. Nanopartikel können auch dazu dienen, ein Produkt farblich attraktiver, «frischer» oder «gesünder» zu machen.

So werden Karotinoide, natürliche rote Farbpigmente (Vorstufe zu Vitamin A) in synthetischer Form als Farbstoff oder Antioxydant verschiedenen Getränken und Multivitamin-Tabletten beigelegt. Sogar im Zoo werden die roten Farbpigmente eingesetzt. Die werden dem Flamingofutter beigelegt, damit die rote Flügelfarbe beim Balztanz die Hormone anregt und es so zu erfolgreicher Nachzucht kommt. Ein Präparat, hergestellt aus Karotinoiden, führte 1956 sogar im Basler Zoo zur sensationellen, weltweiten Flamingozucht.

## Kampf der Mangelerkrankung

Eingehüllt in Nanokapseln, können Vitalstoffe wie Vitamine, Enzyme oder Spurenelemente dem Körper einfacher zugeführt werden, ohne dass sich das Aroma der Speise nachteilig verändert. Hier ist man bereits nahe an der Hybridisierung von Nahrungsmittel und Medikament gelangt – eine in der Wohlstandsgesellschaft geschäftsträchtige, aber kritische Grauzone. Anders in Entwicklungsländern: Hier können Nanopartikel eingesetzt werden, um Grundnahrungsmittel wie Reis mit Eisen, Zink, Vitamin A oder Folsäure anzureichern. Ein solch neuartiges Produkt einer japanischen Firma mit nanoverkapseltem Eisen wurde bei chronischem Eisenmangel leidenden Bevölkerungsgruppen in Marokko, an der Côte d'Ivoire und auf den Philippinen bereits eingesetzt.

## Im Einkaufskorb häufiger

Momentan spielt Nano im Einkaufskorb die viel grössere Rolle als in der Nahrung selber – nämlich als Nanoverpackungen. Nanobeschichtete Folien (zum Beispiel von Schokoriegeln) und PET-Flaschen mit nanohaltiger Sperrschicht sind bereits weit verbreitet. Das Schweizer Unternehmen SIG arbeitet sogar aktiv an der Entwicklung von Nano-PET-Flaschen mit. Um die Barriere-Eigenschaften der Kunststoff-

Flaschen gegen Sauerstoff zu verbessern, werden diese innen oder aussen mit einer Schicht aus Kohlestoff oder Siliziumdioxid überzogen.

Ob dadurch Nanopartikel in die Nahrung übergehen können, ist noch nicht schlüssig untersucht. Sicherer erscheint das Verfahren mit einem mehrschichtigen Kunststoff-Gitter, das beidseitig durch eine PET-Schicht abgedeckt ist. Eine andere Anwendung der Nanotechnologie besteht in der Behandlung von Oberflächen. Zum Beispiel Backbleche, die schmutzabweisend und schnittfest sind – und somit Köchin Nona Nina die Arbeit erleichtern. Allerdings werden hier nicht zusätzlich Nanopartikel beigelegt, sondern die Struktur der Email-Oberfläche wird im Nanomassstab verändert.

## Eine Frage bleibt offen

Kurz und gut: Nona Nina darf beruhigt sein; denn in der öffentlichen Wahrnehmung geniessen nanotechnische Anwendungen zurzeit einen recht guten Ruf. Das Schweizer Lebensmittelrecht erlaubt nur Zusatzstoffe, die auf einer Positiv-Liste figurieren und mit einer E-Nummer gekennzeichnet sind. Trotzdem bleibt ein Fragezeichen stehen: denn alle bewilligten Zusatzstoffe wurden seinerzeit wohl auf ihre Wirkung überprüft, allerdings ohne Berücksichtigung der Partikelgrösse. Allerdings hat man inzwischen gemerkt, dass sich Kleinstpartikel oft anders verhalten als grössere Teilchen. Denn je kleiner die Partikel, desto grösser wird im Verhältnis zum Volumen die Oberfläche, das heisst die Kontaktfläche, die mit der Umgebung reagieren kann. Daher können chemische Reaktionen bei Nanoteilchen stärker oder anders ausfallen als bei grösseren Partikeln. Ergo: Es besteht weiterer Forschungsbedarf.

## Kein Moratorium nötig?

Für den weiteren Umgang mit Nanotechnik empfiehlt sich: Verhältnismässigkeit, Transparenz und Regulierung innerhalb des bestehenden rechtlichen Rahmens sollten Leitlinie sein. Zudem ist nicht zu erwarten, dass es in der Schweiz zu einem Nanoboom im Lebensmittelbereich kommt. Einen echten ökologischen Mehrwert versprechen dagegen nanotechnisch veränderte Lebensmittelverpackungen – vorausgesetzt, es gelingt, entsprechende Recycling-Systeme zu generieren. Folgedessen drängt sich – gemäss dem Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung – auch kein Moratorium für Nanotechnik im Lebensmittelbereich auf; Nona Nina muss nicht auf die Strasse, um zu demonstrieren.

## Gefahr aus dem Internet

Ausdrücklich gewarnt werden muss vor allem bezüglich Internet als Einfallstor riskanter Nanofoods. Während die in der Schweiz erhältlichen Lebensmittel mit Nanobestandteilen von Fachleuten als gefahrlos für die Gesundheit eingestuft werden, kann solche Unbedenklichkeit nicht allen ausländischen Produkten, zumal nicht jenen aus Übersee, attestiert werden. Über Bestellungen via Internet können diese aber sehr wohl auch auf Schweizer Teller gelangen. So bewerben verschiedene Firmen aus den USA Produkte, die feinste Metallpartikel wie Kupfer, Silber, Gold, Iridium oder Platin enthalten, mit nebulösen Angaben über so genannt heilsame Eigenschaften. Gerade die angebliche Harmlosigkeit des (keimtötenden) Nanosilbers wird in der Fachwelt angezweifelt. Abgesehen davon gibt es keinen ersichtlichen Grund, Edelmetalle dem Körper einzuverleiben, weil er sie gar nicht verwerten kann. (hh)



Viele Pet-Flaschen weisen heute nanohaltige Sperrschichten auf.

# Kleine Turnerinnen – grosse Aufregung

Engadiner Gerätematch in Zuoz

**Am vergangenen Samstag fand im Lyceum Alpinum Zuoz der Engadiner Gerätematch statt. Rund 290 Turnerinnen und Turner nahmen teil. Für die Teilnehmer war dies der erste Wettkampf nach dem Wintertraining.**

VANESSA MÜLLER

Eine Gruppe von Mädchen sitzt auf einer hölzernen Langbank. Alle tragen ein gelb-schwarzes, mit Silber verziertes Turnkostüm. Die Nervosität ist nicht zu übersehen. Keinem der Mädchen gelingt es, still zu sitzen. Einige diskutieren wild durcheinander, andere rutschen aufgeregt auf der Bank hin und her. Ein Mädchen sitzt ganz am Rand und knetet einen kleinen Stoffbären. Konzentriert schaut sie in der grossen Halle umher. In der Turnhalle des Lyceum Alpinum Zuoz befinden sich zahlreiche Mädchen. Alle tragen schöne Turnkostüme in den unterschiedlichsten Farben. Die meisten haben ihre Haare zu Zöpfen gebunden, damit sie ihnen beim Turnen nicht die Sicht nehmen können. «Die Einturnzeit ist vorbei. Der Wettkampf für die Turnerinnen der Kategorie K1 und K2 beginnt», ertönt es aus den Lautsprechern.

## Teilnehmer aus ganz Graubünden

Bereits zum dritten Mal wurde der Engadiner Gerätematch in Zuoz durchgeführt. Zu diesem Anlass kamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Kanton Graubünden. Am diesjährigen Wettkampf nahmen rund 290 Turnerinnen und Turner teil, die sich auf die sieben Kategorien K1 bis K7 verteilten. In der Kategorie K7 starteten die am weitesten fortgeschrittenen Teilnehmer. Die Turnerinnen der Katego-



Die Turnerinnen warten gespannt auf ihren grossen Auftritt. Als Glücksbringer haben sie kleine Stofftiere dabei.

Foto: Vanessa Müller

rien K1 und K2 starteten in den Disziplinen Reck, Boden und Sprung. Für die Turner kam noch die Disziplin Barren hinzu. Die Kategorien K3 bis K7 starteten zusätzlich in der Disziplin Ringe.

Nebst den Teilnehmern waren auch rund 20 Helfer sowie Samariter und Kampfsportrichter anwesend. Für jedes Gerät waren jeweils zwei Kampfsportrichter zuständig. Auch die Zuschauertribüne war bis auf den letzten Platz gefüllt. «Ich bin sehr zufrieden mit der Zuschauerzahl. Am Morgen war das Publikum besonders gross, da in den ersten Kategorien am meisten Turner starteten. Am Nachmittag war es dann etwas ruhiger», sagte Urs Schär, Haupt-

verantwortlicher für das Training und die Organisation des Trainingszentrums für Geräteturner im Oberengadin (TZ Engiadina). «Der Anlass verlief zum Glück fast unfallfrei», sagte Madlaina Falett, eine Samariterin.

## Reck, Boden und Sprung

Die Mädchen der Kategorie K1 und K2 erhalten viel Applaus, als sie zum Lied «I like to move it» der Reihe nach in die Halle einmarschieren. Die Turnerinnen verteilen sich auf die drei Geräte Reck, Boden und Sprung. Flüsternd unterhalten sich die Mädchen. «Was denkst du, wie viele Punkte bekommst du heute?», fragt ein blondes Mädchen seine Freundin. «Juhui, ich bin die Letz-

te, die dran kommt», freut sich eine andere Turnerin. Die Musik verstummt, der Wettkampf kann beginnen. Der Reihe nach zeigen die sieben- bis zwölfjährigen Mädchen den Kampfsportrichtern, was sie sich während des Wintertrainings angeeignet haben. Schliesslich ist dies der erste «Test», nach einem langen Wintertraining. Aufmerksam werden sie von den Kampfsportrichtern beobachtet, die sich nach jedem Auftritt kurz absprechen und dann gleich die Punktzahl bekannt geben. «Am meisten Wert legen wir bei der Beurteilung auf eine gute Körperspannung», sind sich die Kampfsportrichter einig. Im Sprung beim Minitrampolin werden die drei

Phasen Steigung, Aktion und Landung bewertet. Jede Position sollte dabei den technischen Anforderungen entsprechen. Gibt es Abweichungen, erhalten die Turnerinnen Abzüge.

## Die besten Engadinerinnen und Engadiner

Die folgenden Engadiner haben es beim Gerätematch Zuoz unter die besten zehn geschafft. Bei den Turnerinnen der Kategorie K1 erreichte Natalia Bischoff, Gimmatas Sent Scuol, den 9. Rang. Die Turner der Kategorie K1 erreichten gleich drei Plätze unter den besten zehn. Auf den 4. Rang schaffte es Sarino Lingenhag, Gimmatas Sent Scuol, der den Podestplatz um 0.4 Punkte verpasste. Fünfter wurde Men Noggler, Gimmatas Sent Scuol, und auf Rang 10 ist Lehner Fabio, Zernez. In der Kategorie K2 Turner erreichte Cortesi Danilo, TZ Engiadina, den 3. Rang. Mit einem Vorsprung von 0.8 Punkten klassierte er sich vor Quirin Agrippi, der ebenfalls für den TZ Engiadina startete und den 4. Rang erreichte. Gute Leistungen erbrachten auch die Turnerinnen der Kategorie K4. Rang 5 erreichte Riccarda Kühni, TZ Engiadina. Um 0.1 Punkte verpasste sie einen Podestplatz. Auf den 4. Rang schaffte es Anita Ruffner, TZ Engiadina, und auf Rang 8 ist Stefanie Koller, TZ Engiadina. Larissa Knörr, TZ Engiadina, erreichte für die Turnerinnen der Kategorie K5 den 8. Rang. Bei den Turnerinnen der Kategorie K6 erreichte Selina Pfäffli, TZ Engiadina, den 8. Rang. Sina Schär, TZ Engiadina, erreichte in der Kategorie K7 den guten 2. Rang. Starke Leistungen erbrachten der Verein Getu Malans mit insgesamt neun Podestplatzierungen und der GETU BTV Schiers mit zwölf Podestplatzierungen.

Die vollständige Rangliste kann auf der Homepage [www.getu-tz-engiadina.com](http://www.getu-tz-engiadina.com) angesehen werden.

## St. Moritz verteidigt Titel erfolgreich

**Volleyball** Die Volleyball-Wintermeisterschaft ist zu Ende. Und der Titelverteidiger VBC St. Moritz konnte sich auch in diesem Jahr durchsetzen. Der Wanderpokal geht somit für ein weiteres Jahr nach St. Moritz. Die Meisterschaft war bereits beim vorletzten Spiel entschieden, entsprechend locker konnten es die St. Moritzer zum Schluss angehen. Die weiteren Plätze waren jedoch bis zum allerletzten Spiel noch nicht vergeben. Und so kam es, dass die Tabelle nach dem Abschlussturnier nochmals tüchtig durcheinander gewirbelt wurde. Die Abschlusstabelle sieht nun folgendermassen aus: 1.

St. Moritz, 2. Ski-Celerina, 3. TV Samedan, 4. Academia, 5. Samedan, 6. Lyceum.

Wie bereits im letzten Jahr wurde das Abschlussturnier in den mit neuem Boden ausgestatteten Hallen des Lyceums veranstaltet. Auch da ging es heiss, aber fair und bei guter Stimmung zur Sache. Es gab viele knappe Spielentscheide, tolle und lange Ballwechsel; und am Ende machten sich die Teams, die auch bei der Wintermeisterschaft vorne waren, die Podestplätze unter sich aus: 1. Ski-Celerina, 2. Academia, 3. St. Moritz, 4. TV Samedan, 5. Lyceum 1, 6. Samedan 2, 7. Samedan 1, 8. Lyceum 2. (Einges.)



Die Volleyballer aus St. Moritz präsentieren stolz ihren Meisterschaftspokal.

## Weltmeister gab dem Nachwuchs Tipps

10. Internationaler Silvretta Schüler-Cup in Samnaun

**Fast 600 Teilnehmer nahmen am vergangenen Wochenende am Silvretta Schüler-Cup in Samnaun teil. Hochwinterliche Schneeverhältnisse mit mehrheitlich schönem Wetter sorgten für eine gute Stimmung.**

Der Silvretta Schüler-Cup weist eine hohe Popularität im Nachwuchs-Skisport auf, sind doch aus insgesamt 16 Nationen junge Rennläufer mit ihren Eltern, Trainern und Betreuern nach Samnaun angereist.

Der erneute Wintereinbruch hatte den Organisatoren eine Zusatzschicht auferlegt und so waren die ersten Pistenhelfer jeweils bereits vor sechs Uhr morgens auf der Piste anzutreffen. Der Einsatz der über 60 Pistenarbeiter wurde mit einer tollen Piste belohnt, und so mussten nur ganz wenige Ausfälle verzeichnet werden. Die Rennläufer dankten es mit entsprechenden Leistungen: Fünf Kategoriensiege konnten die jungen Schweizer verbuchen, drei gingen nach Österreich und je einer nach Italien und Deutschland.

Auch junge Skirennfahrer aus dem Engadin zeigten starke Leistungen. So wurde Selina Egloff aus Scuol Dritte in ihrer Kategorie. Silvano Gini aus St. Moritz belegte den 5. Rang, Alex Linse aus Samnaun fuhr auf den 7. Rang und Tali-



Weltmeister Christof Innerhofer gratuliert einem Teilnehmer des Silvretta Schüler-Cups.

Foto: Rolf Mürli

na Gantenbein aus Scuol klassierte sich als Achte ebenfalls in den Top Ten.

## Prominenter Speaker

Christof Innerhofer, der dreifache Medaillen-Gewinner der Ski-WM 2011, begleitete das Jubiläumrennen über beide Tage und war vom Event sichtlich angetan. Der sympathische Südtiroler liess es sich nicht nehmen, einen Grossteil der Teilnehmer persönlich zu

kommentieren und dem einen oder anderen ein paar hilfreiche Tipps mit auf seine Skikarriere zu geben.

Elf Skifirmen begleiteten das Rennen und bauten im Zielraum ein gigantisches Testcenter auf. Sämtliche Teilnehmer hatten die Möglichkeit, während zwei Tagen das neueste Material der kommenden Saison zu testen.

(Einges.)

Ranglisten unter: [www.ssc-samnaun.ch](http://www.ssc-samnaun.ch)

# Die Sieger des St. Moritzer WM-Kandidatur-Wettbewerbs!

## WM 2112

Beim Ausladen des gerade erst gelandeten Flugzeugs fiel ein dicker Briefumschlag auf den Boden und blieb unbemerkt liegen. Als es später kräftig zu stürmen begann, wie es bei uns öfters vorkam, begann sich der Briefumschlag in der Luft zu bewegen. Doch niemand bemerkte den herumfliegenden Briefumschlag. Der Sturm hielt mehrere Tage an und als er endlich vorbei war, konnte ich wieder meiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen: in meinem abgelegenen Tal Pilze und Schneckenhäuser sammeln. Ich war so vertieft in der Sache, dass ich den dicken Briefumschlag übersah und darüber stolperte. Er war patschnass und die Absender- und Empfängeradresse waren total verschmiert. Also nahm ich ihn und steckte ihn zwischen den Pilzen in meinen Rucksack. Zu Hause angekommen, öffnete ich den Umschlag und konnte mein Glück kaum fassen! Sofort rannte ich in den Keller und fing an zu suchen. Als ich endlich die Skiausrüstung meines Grossvaters fand, geriet mir seine Goldmedaille der Ski-WM 2017 in St. Moritz in die Hände. Ich suchte mir den besten Carving-Ski aus und staubte ihn ab. Er war immer noch in perfektem Zustand. Ich packte die Startnummer und die Einladung für die WM 2112 in St. Moritz ein, die im Briefumschlag waren und machte mich ganz aufgeregt auf den Weg. Als ich in

St. Moritz ankam, konnte ich meinen Augen nicht trauen. Ich suchte einen Sessel- oder Bügellift zum Hochfahren, aber hier gab es nur Kapseln, die nicht einmal an einem Seil befestigt waren und in jede Richtung herumflogen! Kein einziger Skifahrer fuhr auf dem Schnee. Ich war der Einzige. Alle anderen hatten Düsenflieger an den Skiern und fuhren in der Luft. Aber ich liess mich nicht ablenken. Ich zog meine Startnummer über und ging zum Start. Die alte Eisentreppe war durch eine moderne Rolltreppe ersetzt worden. Ich stolperte diese Rolltreppe hinauf, die mit einem extrem übertriebenen Tempo den Berg hinauf raste. Mit einem Purzelbaum kam ich oben an. Ich stand auf und zog mir die Skier an. Alle Düsenflieger-Skirennfahrer starteten mich ganz verdattert an. Dann kam mein Moment! Mein letzter Gedanke vor dem Start galt meinem Grossvater und dann stürzte ich mich den Berg hinunter. Ich fuhr sehr schnell. Die Zuschauer jubelten, es war ein unglaubliches Gefühl! Als ich im Ziel ankam, hiess es... ich sei disqualifiziert! Ich war sehr enttäuscht, aber die alte Carving-Technik sei nicht mehr erlaubt, wurde mir erklärt. Die Leute aber waren von meiner Technik total begeistert. So blieb ich in St. Moritz, eröffnete eine Carving-Skischule und habe damit immer noch riesigen Erfolg.

Gianna Duschletta, S-chanf



Melissa Perolini, St. Moritz, 14 Jahre, 7. Klasse



Engadiner Post  
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

## Markt-Tipp

### COFOX AG: Schlau finanzierte Bürotechnik

Was ist schlauer? Kaufen oder mieten? Wenn es um die Anschaffung und den Unterhalt von Bürotechnik geht, z. B. um Kopierer, Drucker oder Netzwerke, ist eine Mietlösung meist die beste Wahl. Der Spareffekt ist dabei am grössten, wenn man auch den Service in die Mietlösung einbaut. So schont man nicht nur die Liquidität, sondern senkt auch die Kosten für Unterhalt und Verwaltung.

Die schlauen Bürotechnik-Füchse von der Cofox AG sind auf solche Gesamtlösungen spezialisiert. Ohne Vorinvestition stellen sie Bürotechnik-Lösungen nach Mass zur Verfügung. Der prompte Topservice von Cofox gewährleistet dabei den reibungslosen Betrieb. Die Finanzierung erfolgt über Monatsrechnungen nach effektivem Aufwand, was pro Kopie nur wenige Rappen kostet. Einfacher und transparenter können das Management und die Finanzierung von Bürotechnik kaum sein.

Auch für Kopierpapiere und Büromaterial ist man beim eigenständigen Schweizer Unternehmen in besten Händen. So bekommt man alles, was man zum Arbeiten im Büro braucht, einfach und bequem aus einer Hand. Dank vier Standorten in St. Gallen, Uhwiesen, Malans und Zernez ist die Nähe zum Kunden stets gewährleistet.

Weitere Infos unter: [www.cofox.ch](http://www.cofox.ch)

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

## Forum

### Pontresina ist zweigeteilt!

In der «Engadiner Post» vom 21. April ist ein Artikel über das neue Quartier beim Dorfeingang publiziert. Ich finde es gut, wenn das Projekt Gitögla verwirklicht werden kann.

Im ersten Satz des Artikels steht «Das Dorf ist zweigeteilt». Wie wahr dieser Satz doch ist. Das Dorf ist wirklich zweigeteilt. Das so genannte Bahnhofquartier, wo es eine stattliche Anzahl Häuser und Einwohner hat, wird scheinbar von den Gemeindeverantwortlichen nicht so richtig wahrgenommen. Zwei Beispiele: Die Weihnachtsbeleuchtung hört bei der Abzweigung in die Umfahrungsstrasse auf. Es werden nicht alle Quartiere gleich mit Weihnachtsbeleuchtung behandelt.

Was mich aber noch viel mehr stört ist, dass der öffentliche Verkehr in der Zwischensaison den Bahnhof Pontresina nicht bedient. Meines Wissens

sind schon mehrere Vorstösse bei der Gemeinde eingegangen, diese blieben aber unerhört. Wir sehen vom Bahnhofquartier jede Stunde einen Engadin Bus von der Via da la Staziun in die Umfahrungsstrasse einbiegen. Daher sind es etwa 800 Meter, die der Bus an Mehrleistung zu fahren hätte, um die Haltestelle Bahnhof Pontresina zu bedienen. Fahrplantechnisch wäre dies möglich, denn dazu braucht der Engadin Bus nicht mehr als vier Minuten.

Eine andere Lösung wäre, bei der Bernina Garage eine provisorische Haltestelle für die Zwischensaison einzurichten, was laut Verantwortlichen des Engadin Bus möglich wäre.

Bleibt für die Einwohner des Bahnhofquartiers vielleicht die Chance, dass nach der Überbauung von Gitögla dieser Wunsch realisiert wird.

Christian Vital, Pontresina

### Zweitwohnungen schweizweit transferieren



Zurzeit beschäftigt sich Bundesrätin Doris Leuthard mit zwei grösseren Problemen: Energie für die Zukunft und Zweitwohnungen. Bestehen da Parallelen? Ich meine Ja! CO<sub>2</sub>- und Treibgaskontingente werden über Kontinente ausgetauscht und ausgeglichen, wieso nicht auch das Zweitwohnungsproblem mindestens schweizweit ähnlich lösen?

Ich nehme an, wir haben in der Schweiz ca. 3 000 000 Wohnungen, da wären gemäss Franz Weber 600 000

Zweitwohnungen erlaubt. Aarau, Bulle, Chur... bis Yverdon und Zürich benötigen sicher nicht ein Zweitwohnungskontingent von 20 Prozent, sie könnten für sich 5 bis 10 Prozent beanspruchen und den Rest zu den Bergkantonen transferieren.

Und apropos Verbetonierung der Landschaft: Hören wir endlich auf, mit Grenzabständen und Ausnützungsziffern. Nützen wir den vertikalen Raum, dieser ist unendlich. Vertikale Nutzung vermeidet Staus auf unseren Strassen und Gedränge an den S-Bahnstationen.

Cla Sarott, Sent



### Alte Tramgeleise ausgegraben

Bei den Arbeiten am Steffani-Kreisel machten die Bauarbeiter eine besondere Entdeckung. Plötzlich stiessen sie verwundert auf ein altes Bahngeleise. Dieses stammt wohl vom ehemaligen Tram, welches bis in die 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts von St. Moritz-Bad ins Dorf fuhr. Die Endstation lag nämlich vor dem Schweizerhof beim heutigen Steffani-Kreisel. (ep)

### Unberechenbare und launische Sonne

**Astronomie Vortrag** Der nächste Vortrag der Engadiner Astronomiefreunde widmet sich der Sonne. Diese hat oftmals launische Aktivitätsausbrüche, vor denen wir auf der Erdoberfläche gut geschützt sind.

Ausgehend von den zahlreichen Aktivitätsphänomenen der Sonne wird im Vortrag auf die Messung und Rekonstruktion der Sonnenaktivität eingegangen. Zudem werden die möglichen langfristigen Auswirkungen auf das Klima diskutiert.

Der öffentliche Vortrag findet statt am Samstag, 28. April, um 20.30 Uhr,

in der Sternwarte Academia Samedan. Diese befindet sich im 5. Stock des neuen Mittelschulgebäudes Chesa Cotschna.

Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Dabei steht die Beobachtung der Planeten Venus, Mars und Saturn sowie der grossen Frühlingssternbilder und des prächtigen Kugelsternhaufens M13 im Mittelpunkt. (Einges.)

Weitere Infos auf: [www.engadiner-astrofreunde.ch](http://www.engadiner-astrofreunde.ch)

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)  
**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, [verlag@engadinerpost.ch](mailto:verlag@engadinerpost.ch)

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
[info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch), [www.gammeterdruck.ch](http://www.gammeterdruck.ch)  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Vanessa Müller

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf),  
Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Beatrice Funk (bef),

Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),  
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),  
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si),  
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
[www.publicitas.ch](http://www.publicitas.ch)  
E-Mail: [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

Verantwortlich: Andrea Matossi

Inserationspreise:  
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,  
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12  
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38  
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

## Zum Gedenken

### Hans Philipp – Boval-Hüttenwart (24. August 1935 bis 20. Februar 2012)



Hans Philipp

Hans Philipp, ein vielseitiger, starker, kameradschaftlicher und freundlicher Mensch ist nicht mehr, seine markante Stimme ist verstummt, nicht aber sein literarisches Wirken, welches uns in verschiedenen Aus-

führungen erhalten bleibt. 1955 kam Hans vom Churer Rheintal ins Engadin, betätigte sich ab 1962/63 als Bergführer und Skilehrer, war Gründungsmitglied der Bergsteigerschule Pontresina, bearbeitete zusammen mit Paul Nigg den ersten Bergeller Kletterführer des Rother Verlags und wanderte 1963 nach Kanada aus, wo er als BF/SL arbeitete. 1966 Rückkehr mit seiner Frau Pat und Übernahme der Forno-Hütte, ab 1972 bis 1996 Betreuung der Boval-Hütte. Hier entfaltete er seine rege schriftstellerische Tätigkeit, welche uns durch diverse Publikationen, Leserbriefe und Kommentare erhalten bleibt, zu erwähnen sind: 1992 Geschichte der Boval-Hütten; 1996 Bündner Bergführer; 1992 Aus dem Leben eines Hüttenwartes; 1997 Jagdgeschichten; 2003 Hubertus-Petriheil.

Im öffentlichen Leben finden wir Hans als Lawinen-Hundeführer, als gewählter Richter-Stellvertreter des Kreisgerichtes Oberengadin; er wurde aber nie zu einer Verhandlung aufgebeten, worauf er desillusioniert das Amt dem Nächsten überliess... Im Bergführerverein Pontresina wirkte er über Jahre als Kassier der Stiftungskasse, ebenso im Verband der Bündner Bergführer. In diese Zeit fällt auch der letzte Umbau der Boval-Hütte zu dem, was sie heute ist: Elektrifizierung mit Kleinturbine, Waschräume und WC-Spülung, Wasserversorgung über einen hydrau-

lischen Widder anstelle einer Benzinpumpe, grosszügigere Raumaufteilung. Der Hüttenweg wurde dank seinen Beziehungen zum Militär mehrmals ausgebaut. Seine Präsenz an der «Fenster-Rezeption», wie wir es scherzhaft nannten, verschafften ihm dank seiner Vielsprachigkeit globale Kontakte vom einfachen Touristen, Politiker, Militär oder dem Show-Business. Die meisten kannte er beim Vornamen! Mit starker Stimme hielt er seine Küchenbrigade auf Trab, sorgte dafür, dass alle zu einem Schlafplatz kamen, den Sonnenaufgang nicht verpassten und beobachtete mit scharfem Auge das alpinistische Treiben. Bei schlechtem

Wetter und Mussestunden schrieb er Wahrnehmungen nieder; diese sind in den erwähnten Publikationen festgehalten. Als Initiant und Gründungsmitglied der Vereinigung Schweizer Hüttenwarte mit heute über 100 Mitgliedern finden wir Hans ebenso wie als pensionierten Jäger der Hoch- und Niederjagd. Diese Reminiszenzen sind der Nachwelt ebenfalls erhalten geblieben, kurzum, zusammen mit seiner Gemahlin und den zwei Söhnen ein überaus engagiertes, aktives Leben, bis ihn gesundheitliche Altersprobleme zu schafen machten und auch er kürzer treten musste. Von einem längeren Spitalaufenthalt vor sechs Jahren erholte er sich

recht gut, bis ein erneuter Eingriff nötig wurde, von welchem er sich nicht mehr erholen sollte.

So kam es, dass sich am 2. März eine grosse Trauergemeinde aus Jägern, Bergführern, Skilehrern, Hüttenwarten und weiteren Freunden mit drei Fahnen und Hornbläsern von unserem lieben Zeitgenossen in der Kirche San Nicolò verabschiedeten. Sein Wirken aber und die Erinnerungen an ihn werden uns erhalten bleiben, der Dank kommt spät, doch besser spät als nie!

Seinen Angehörigen möge die Kraft gegeben sein, das Unabänderliche akzeptieren zu können, Erinnerungen sterben nie. Hansueli Naef

## RINGRAZIAMENTO

Per le numerose testimonianze e la partecipazione al funerale della nostra cara defunta

### Lina Dell'Agnes-Krüger

20 novembre 1920 – 1. aprile 2012

ringraziamo sentitamente tutti coloro che con fiori, offerte e scritti l'hanno accompagnata all'ultima dimora. Un grazie particolare vada:

- al medico dott. H.Bänninger come pure ai suoi collaboratori per le cure ospedaliere
- a tutto il personale dell'ospedale di Bregaglia e Samedan per l'assistenza
- alla pastora S. Rauch per le sue parole di conforto
- al servizio ambulanza e Spitex di Bregaglia

Non dimentichiamo pure tutti coloro che la ricordano e le sono stati vicini durante la sua lunga vita.

Stampa-Montaccio, 20 aprile 2012

I familiari

176.783.606

Die letzte Seite.  
Eine gute Platzierung  
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Mann geht zum Coiffeur und lässt sich rasieren. Der Coiffeur fragt: «Entschuldigung, waren Sie schon mal hier?»  
«Nein, die Narben sind von einem Unfall!»

## Ein Nachmittag voller Lachen und Musik

Linard Bardill singt mit einheimischen Kindern

Vergangenen Sonntag zog «Ramba Zamba» mit 170 hinreissenden Kindern und dem Bündner Liedermacher Linard Bardill im Pontresiner Kongress- und Kulturzentrum Rondo das Publikum in seinen Bann.

MARINA U. FUCHS

Die Verantwortlichen der Kulturkommission von Pontresina durften sich am Sonntag über einen rundum gelungenen und schlichtweg überwältigend gut besuchten Nachmittag freuen. Eine Veranstaltung mit und für Kinder, die aber auch zahllose Erwachsene anzog, verströmte Lebensfreude, Spass, Unvoreingenommenheit, ja zwei Stunden unbeschwertes Glück.

### Einfache romanische Lieder

Ramba Zamba stand auf dem Programm. Schon der Titel war vielversprechend. Es handelte sich dabei aber nicht etwa nach dem ursprünglichen Wortsinn um mehr oder minder grosses Chaos, sondern um eine wunderbare Idee von Daniel Manzoni aus Sils. Der Kindergärtner hat unter diesem Titel Lieder mit romanischen Texten geschrieben und vertont. Sie richten sich an Kinder im Kindergarten und in den ersten drei Primarschulklassen und werden von diesen auch begeistert gesungen. In gleich vier wunderschön gestalteten Heften sind die Noten und Texte als Kassette erschienen. Dazu gibt es nun seit Kurzem auch eine Doppel-CD, auf der man sich die eingängigen und gelungenen Songs anhören kann.

### Bardill als Magnet

Die Kulturkommission der Gemeinde Pontresina hatte eine Veranstaltung für Kinder geplant und stiess dabei auf Ramba Zamba. Für Daniel Manzoni war es gemeinsam mit Schul- und Kindergartenchören aus Sils, Celerina, Pontresina, Samedan und Zuoz das erste grosse Konzert – und dieses wurde zu einem überwältigenden Erfolg. Das war sicher nicht zuletzt auch Linard Bardill zu verdanken, der sich einfach bewundernswert in Kinder einfühlen kann und von ihnen entsprechend geliebt wird. Die



Rund 170 Kinder aus dem Oberengadin standen im Rondo auf der Bühne, um mit Linard Bardill zu singen.

Fotos: Marina U. Fuchs

Verantwortlichen konnten ihn als eine Art Moderator gewinnen, der natürlich die begeisterten Kinder und sicher auch alle Erwachsenen mit eigenen, allen bekannten Liedern, die selbstverständlich nicht fehlen durften, entzückte. Der Platz im Saal des Rondo hatte nicht gereicht für den Grossansturm, auch im Foyer bis zur Treppe standen Stühle und drängten sich die Zuschauer. «Schade, dass ich nicht auch auf der Bühne bin», bedauerte ein kleiner Junge. Und man kann ihn verstehen. Was die Kinder da in Gruppen und beim grossen gemein-

samen Finale geboten haben, war eindrücklich und bezaubernd.

### Der Einsatz hat sich gelohnt

Das Üben, die Mühen der Lehrer und Kindergärtnerinnen, der Fleiss der Kinder haben sich mehr als ausgezahlt. Herzerwärmend war der offensichtliche Spass aller Beteiligten, die oft atemlose Begeisterung und das ansteckende Lachen, die die zwei Stunden wie im Fluge vergehen liessen. «Lässig, aufregend, spannend», waren die Kommentare der kleinen Künstler und es

war interessant, die verschiedenen Persönlichkeiten zu beobachten, an ihrer natürlichen Freude teilzuhaben. Alle hatten ganz offensichtlich ihren Stolz darangesetzt, dass einfach alles klappte. Da gab es einfallsreiche Masken und Kostüme, gelungene Gestik und Tanzschritte und eben die wunderbaren Lieder aus voller Kehle gesungen. Mal mit mehr und mal mit weniger Selbstbewusstsein, aber immer bezaubernd und so natürlich. «Es ist nicht einfach, einfache Lieder zu schreiben», würdigte Bardill Manzoni's Leistung.

Ramba Zamba ist sicher ein willkommenes Geschenk für jedes Kind und kann direkt bei Daniel Manzoni in Sils oder im Chesin Manella in Celerina bezogen werden. Es kostet komplett 45 Franken, CDs und Bücher einzeln jeweils 25 Franken.



Linard Bardill (links) würdigt Daniel Manzoni aus Sils, der die Ramba-Zamba-Lieder geschrieben hat.

## Golden Night im Palace Hotel

**Gratulation** Unter dem Motto «The Golden Night» fand die alljährliche Mitarbeiterparty des Badrutt's Palace Hotels zum Ende der Wintersaison statt. Fester Bestandteil dieses Anlasses ist die Ehrung der Jubilare, die im Palace Hotel im Laufe des Vorjahres ein rundes Arbeitsjubiläum feiern durften. 29 Mitarbeitende feierten insgesamt die stolze Zahl von 585 Jahren, wobei Luciana Negrini für 40 Jahre und Giovanni Mina gar für 50 Jahre speziell geehrt wurden. Speziell geehrt wurde weiter Gion Netzer aus dem Surses, der sich nach 44 Jahren im Badrutt's Palace Hotel mit schwerem Herzen entschieden hat, in den aktiven Ruhestand zu treten. (Einges.)

### WETTERLAGE

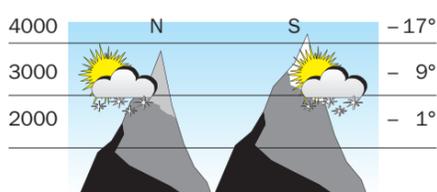
Noch einmal steuert das wetterlenkende Tiefdruckzentrum über Westeuropa eine kräftige Störung gegen den Alpenraum. Doch nachfolgend zieht sich das Tief auf den Atlantik zurück, so dass der Frühling zurückkehren kann. In der Folge wird es dann sogar früh sommerlich warm.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Störungseinfluss!** Der Tag startet in ganz Südbünden trüb und nass. Die Wolken hängen tief herab und am Vormittag ist allgemein teils kräftiger Niederschlag zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt dabei unter 1500 m. Bei grosser Niederschlagsintensität kann diese sogar gegen 1000 m absinken. Nach Mittag beginnt sich das Wetter zu beruhigen. Die Wolken lockern von Westen her auf. Letzte Schauer klingen ab, die Sonne kommt noch etwas zum Zug. Die sehr kühlen Temperaturen bleiben uns vorerst noch erhalten.

### BERGWETTER

Auf den Bergen gibt es neuerlich nennenswerten Neuschneezuwachs. Insbesondere vom Bergell über die Bernina bis hin zur Sesvenna können es häufig mehr als 30 cm sein. Am Nachmittag bessert sich dann auch das Bergwetter, die Schneeschauer klingen auch hier ab.



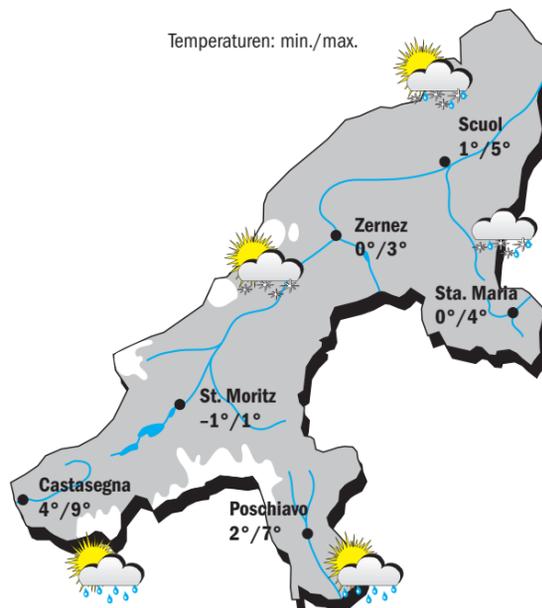
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-12°	SW 18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-7°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	windstill
Scuol (1286 m)	-2°	windstill

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -1 / 13	°C 3 / 16	°C 3 / 18

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -7 / 6	°C -2 / 11	°C -2 / 13

## Sperrung der Engadinerstrasse

**Verkehrsmeldung** Die Engadinerstrasse (Hauptstrasse Nr. H27) zwischen Martina und der Landesgrenze muss infolge Holzereiarbeiten für sämtlichen Verkehr gesperrt werden. Dies ab Montag, 30. April bis Freitag, 4. Mai, jeweils zwischen 07.15 Uhr und 17.30 Uhr. Das teilt die Kantonspolizei Graubünden mit. Eine Umleitung erfolgt über die Norbertshöhe – Nauders – Reschenstrasse – Pfunds (Österreich). Die Zufahrt nach Samnaun und Acla da Fans ist während dieser Zeit über Pfunds – Spiss – Spissmühle gewährleistet, wie die Kantonspolizei schreibt. (kp)